TREFF: Dienstag 20.00h im DRUGSTORE

# INFO BERLINER UNDOGMATISCHE GRUPPEN 169

15.8.77 wöchentlich BRD 0,70 WB.: DM 1,- (für Malville + INFO)

## 'WIR BEKÄMPFEN SIE UND DER KAMPF HÖRT NIE AUF UND SIE WERDEN UNS DIE KAMPFBEDINGUNGEN NIE ERLEICHTERN'

Rebmann-Interview in Wams, 14.8.77
'Man sollte sich durch Hunger- und Durststreiks nicht mehr erpressen lassen. Ich weiß daß die Bevölkerung daran gar nicht interessiert ist, ob diese Leute Hunger- oder Durststreiks begehen. Die Bevölkerung will, daß man diese Leute hart anfasst, so wie sie es nach ihren brutalen Straftaten verdienen.' welt: und wenn dann ein Gefangener stirbt?
'das ist immer eine schlechte Sache, aber das wäre die Konsequenz, die den Gefangenen und ihren Verteidigern klar gemacht wurde und klar ist. Die Haftbedingungen rechtfertigen keinen solchen Streik; sie sind unter den gegebenen Umständen sogar sehr gut.'

## 40 POLITISCHE GEFANGENE IN DER BRD UND W-BERLIN IM DURSTSTREIK FÜR SOFORTIGE AUFHEBUNG DER ISOLATION UND ZUSAMMENLEGUNG DER POLITISCHEN GEFANGENEN

## POLITISCHE GEFANGENE IM HUNGER- UND DURSTSTREIK

Zwischen 29.3. und 1.5.1977 hatten über 7o Gefangene aus sozialrevolutionären Widerstandsgruppen in der BRD und Westberlin einen Hungerstreik geführt, mit dem sie unter anderem die Mindestforderung durchsetzen wollten, daß politische Gefangene künftig in interaktionsfähigen Gruppen zu mindestens 15 Gefangenen zusammengelegt werden. Diese Zusammenlegung hatten schon lange zuvor namhafte medizinische Sachverständige dringend gefordert, weil die bisherigen Isolationshaftbedingungen zur Vernichtung der Gefangenen führen.
Die Gefangenen unterbrachen damals ihren Hungerstreik, nachdem die Konferenz der Länderjustizminister und die Landesregierung Baden-Württemberg die Erfüllung dieser Forderung zusagten.
In der Zwischenzeit hat sich herausgestellt, daß die Forderung nach Zusammenlegung im Ergebnis doch nicht erfüllt werden soll. Zwar existiert für die Gefangenen aus der Bewegung 2.Juni ein Beschluß des Bundesgerichtshofs über zukünftige Haftbedingungen dieser Gefangenen für den Fall (!) ihrer Zusammenlegung - dagegen haben jedoch Justizsenator Baumann wie der neue Generalbundesanwalt Rebmann protestiert: sie wird nicht erfolgen.
Zwar sind in Stuttgart-Stammheim 8 Gefangene zu einer Gruppe zusammengelegt worden; auch 2 Gefangene aus dem Stockholm-Prozeß für kurze Zeit nach Köln-Ossendorf. Insgesamt aber hat sich gezeigt, daß die Bundesanwaltschaft versucht, die schon zugesagte Gruppenbildung zu verhindern: einen ernstzunehmenden Ansatz, irgendwo eine Gruppe von 15 Gefangenen tatsächlich zu bilden, hat es nirgends gegeben.
Deshalb befanden sich schon im Juli 1977 in Bochum und Köln einige Gefangene erneut im Hungerstreik wegen Nichteinhaltung der gegebenen Zusagen. Anfang August dann in Berlin Monika Berberich, Ilse Jandt, Waltraut Siepert und Wolfgang Weßlau; wenige Tage später Heinz Herlitz, Harry Stürmer, Eb Dreher, Ronald Fritzsch, Gerald Klöpper, Till Meyer, Ralf Reinders, Fritz Teufel und Andreas Vogel. Die sechs zuletzt Genannten gaben am 8.8.1977 folgende Erklärung ab:

" Wegen der Nichterfüllung der Forderungen aus dem letzten bundesweiten Hungerstreik, den wir nach der Zusage, uns in größere interaktionsfähige Gruppen zusammenzulegen, abgebrochen hatten, treten wir ab heute erneut in einen unbefristeten H u n g e r s t r e i k!!!
- Wir fordern die Zusammenlegung in interaktionsfähige Gruppen von mindestens 15 Gefangenen
- Schluß mit dem Isolationsterror in Moabit, Umschluß nach Wahl für alle Gefangenen
- Untersuchungskomission (bestehend aus unabhängigen Personen und Antifaschisten) wegen dem Folterwochenende am 21./22.6.77 im Polizeipräsidium am Tempelhofer Damm, desgleichen wegen dem Überfall auf uns am 15.2.77
- Volle Informationsfreiheit im Knast
- Rückverlegung aller Gefangener, die von Tegel nach Moabit strafverlegt worden sind, weil sie für Informationsfreiheit im Knast kämpfen
- Aufhebung der, nach der "Baumbesteigung" angeordneten, Terrormaßnahmen gegen die Frauen in der Lehrterstraße
- Verbot der Folterung durch Disziplinarstrafen, dh Abschaffung der Bunkerzellen
- Freie Arztwahl und bessere medizinische Versorgung für alle Gefangenen
- Auflösung der Verteidigersprechzellen für politische Gefangene, weil in den besonderen Zellen ständig abgehört wird
- Entfernung aller visuellen und akustischen Überwachungsmittel!!!!!

Wir werden den Hu n g e r s t r e i k solange fortsetzen, bis unsere Forderungen realisiert sind. Die Nichterfüllung der Zusagen, die uns beim letzten Hungerstreik gegeben wurden, hat wieder einmal gezeigt, daß die Schweine immer lügen. Selbst ein diesbezüglicher Beschluß des Ermittlungsrichters, der formal für unsere Haftbedingungen verantwortlich ist, ist von Anstaltsleitung und Justizverwaltung unterlaufen worden.
Sollte versucht werden, uns zwangsweise zu ernähren, dann werden wir uns gewaltsam und mit allen Mitteln dagegen wehren. Sollte versucht werden, durch Drogen und Zwangsnarkose zu brechen - wie beim letzten Hungerstreik in Stammheim (allerdings vergeblich) versucht wurde - treten wir sofort in den Durststreik.
Die Gefangenen aus der Bewegung 2.Juni"

Aber offenbar denken die StaatsSchutzbehörden nicht nur nicht daran, die Forderung nach Zusammenlegung zu erfüllen, sondern versuchen systematisch, das wenige bisher Erreichte wieder rückgängig zu machen.
Mit einer gezielten Provokation leiteten sie in Stammheim die Auflösung der schon gebildeten (unvollständigen) Gruppe ein: ganz bewußt schlossen sie am Freitag, 5.8., Andreas Baader und Irmgard Möller in die Zelle von Gudrun Ensslin mit ein, um Stunden später erstaunt und empört zu tun, daß beide dort noch vorgefunden wurden. Diesen "Vorfall" nahm man zum Anlaß, den Umschluß der Gefangenen zu beschränken: ohne vorherige Mitteilung wurden am Montag, 8.8., die Zellen der Gefangenen abgeschlossen, nachdem diese sich zum üblichen Umschluß auf den Flur begeben hatten. Als die Gefangenen sich gegen diese Verweigerung ihrer erkämpften Rechte wehrten (bislang blieben beim Umschluß die Zellen offen und konnten mitbenutzt werden), wurden sie brutal zusammengeschlagen. Umschluß und gemeinsame Freiheit wurden sofort völlig verboten, die totale Isolation wieder eingeführt. Die Gefangenen in Stammheim traten noch am 8.8. in den Hungerstreik und - als sich die Bedingungen nicht änderten - am 9.8. in den unbefristeten Durststreik, dem sich am 1o.8. in Berlin Monika Berberich, Ilse Jandt, Waltraut Siepert anschlossen.
Am Freitagabend, 12.8., befanden sich in der BRD und Westberlin 33 Gefangene im Durststreik, noch andere im Hungerstreik!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Am gleichen Tag morgends waren in Stammheim die Gefangenen Wolfgang Beer, Werner Hoppe und Helmut Pohl mit Gewalt aus ihren Zellen gezerrt, zusammengeschlagen und mit einem Hubschrauber wieder nach Hamburg geflogen worden. Kurz zuvor hatte man Lutz Taufer und Karl-Heinz Dellwo von Köln-Ossendorf nach Bochum zurückverlegt.
DAS AUSSCHLIEßLICHE KALKÜL DER BUNDESANWALTSCHAFT IST DIE DIREKTE UND UNMITTELBARE VERNICHTUNG DER GEFANGENEN!!!!!!!!!!!!
DIE GEFANGENEN WEHREN SICH MIT DEN IHNEN EINZIG ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN MITTELN: HUNGER- UND DURSTSTREIK UNTER EINSATZ IHRES LEBENS!!!!!!!!!!!!!!!

Für uns ist hier jetzt notwendig, Justizsenator Baumann und die zuständigen Richter anzuhalten, die gegebenen Zusagen zu erfüllen. Um das einzuleiten haben wir nicht mehr viel Zeit - einen Durststreik hält man nur wenige Tage durch. Wir fordern deshalb alle Genossen auf, mit uns die notwendigen Aktionen zu diskutieren

WAS NOTWENDIG IST, MUß AUCH MÖGLICH SEIN!!!!!!!!
Prozeßbüro Berlin

Wir treffen uns am Dienstag um 20°° im DRUGSTORE

# ENDLÖSUNG in STAMMHEIM

die offene brutalität des überfalls heute morgen ist das signal, daß der staatsschutz, das baden-würtembergische justizministerium und bender auf die endlösung in stammheim innerhalb der nächsten tage aus sind. der direkte physische angriff ist sicher nicht die spitze der offensive, die in stammheim seit voriger woche systematisch angeheizt wird, analog zu der eskalation auf allen ebenen der kampagne gegen das anwaltsbüro hier in stuttgart, de fälschungen, den versuchen, croissant mit dem tod pontos in verbindung zu bringen, dem faschistischen feinbild der 'terror-megären' - das alles soll nicht nur die menschenjagd draussen anheizen, sondern auch die öffentlichkeit auf die gezielte liquidierung der gefangenen vorbereiten.

es ist das muster psychologischer kriegsführung, d.h. der taktik, die militärische, ideologische, psychologische und ökonomische mittel einsetzt, um eine oppositionelle bewegung zu liquidieren. der hintergrund, der die sache so dringend macht, ist, daß es eine hohe wahrscheinlichkeit gibt, daß sich die KSZE-Nachfolgekonferenz in belgrad und - spätestens nach der abweisung der revision - die menschenrechtskommission in strassburg und die UNO mit der dramaturgie des schauprozesses befassen, für die rebmann, inzwischen höchster ankläger der brd, verantwortlich ist. mal abgesehen von den wanzen in den verteidigerzellen und dem tod ulrikes und siegfrieds in stammheim - in seiner mitverantwortung als staatssekretär im baden-württembergischen justizministerium.

es ist klar, daß dieser schwabe, der im wahrsten sinn des wortes über leichen karriere gemacht hat - über die der gefangene und der seines vorgängers - sich den ärger, der da auf ihn zukommt, durch eine kombination von hetze und mord vom hals schaffen wird. was nach bubacks tod schon klar war daß wir geiseln der bundesanwaltschaft sind, macht er jetzt nach pontos ende in einer neuen dimension evident.

DIE EINZELNEN PHASEN DER ESKALATION:
nach der 'verbindlichen zusage' von rebmann - noch als verantwortlicher des justizministeriums - brechen wir den hungerstreik ab. sieben wochen lang passiert überhaupt nichts.

I

# ENDLÖSUNG in STAMMHEIM

sie bauen hier nur die perfekte maschine zusammen, die jede unserer bewegungen kontrolliert und registriert, eine architektur, die ein bastard aus schusssicherem bankschalter, hinter dem sie lauern und uns keine minute aus den augen lassen, und einem raubtierhaus ist, in dem wir an unserem 12.ooosten kassiber sitzen und - die justiz und die politiker lügen doch nicht - die epochalen verbrechen ausbrüten,
vollgestopft mit überwachungselektronik und alarmsystemen so daß sie selbst oft nicht durchblicken, die falschen knöpfe drücken und selbst die alarmklingeln auslösen.
nachts wachen hier 2 fernsehkameras mit einer elektronik, die auf jede fliege im trakt und auf flatterndes papier auf alarm reagiert.
der bau wird sieben wochen lang in die länge gezogen.
danach werden 3 gefangene von uns verlegt und wir sind jetzt acht statt wie vorher sechs. verena kommt trotz eines 8-wöchigem hungerstreiks und der faktischen zusage nussers nicht in den trakt. günther wird aus stammheim weg in die totalisolation in dem irrenhaus weisenau und dort in die berüchtigte gefängnispsychatrie auf dem hohenasperg.
durch nusser und schreitmüller wird klar, daß das justizministerium in koordination mit der bundesanwaltschaft eine verzögerungstaktik drauf hat. die bundesländer wissen plötzlich nichts mehr von einer absprache und lehnen verlegung ab:
ES WIRD KLAR, DAß DIE ZUSAGEN NICHT EINGEHALTEN WERDEN.

die baw formuliert die absurde anzeige wegen versuchten mordes gegen newerla und müller (rechtsanwälte),
weil sie verena und sabine nicht vom hs abbringen können. um die letzten beiden anwälte, die hier noch gefangene besuchen, und damit jede kontrolle auszuschalten.

gleichzeitig wird der ideologische volkssturm mobilisiert. die fett und falsch gewordenen kinderstars der studentenbewegung und die alten krauter der ostermarschbewegung - die alle treffen sich an der antiterrorfront der spd. da haben sie plötzlich zur verfügung gegen die gefangenen w ihnen zur staatsgewalt nie einfiel: militanz.
cohn-bendit lanciert die schwachsinnige staatsschutzkolpo tage kleins in den spiegel,
und gollwitzer benutzt nach dem modell der staatsschutzjournalisten parallel in den grossen linken multiplikatoren: ed, id, links - um die reflexe der linken, wo es sie noch gibt, gegen neue morde an gefangenen zu neutralisier albertz schließlich tritt mit der sorte menschlichkeit au im fernsehen, mit der er 68 abtreten mußte.

rebmann fängt, kaum 1 tag auf bubacks thron. eine propaganda-offensive gegen die gefangenen und die anwälte an, besonders gegen das stuttgarter büro. in den spiegel wird ende juli ein staatschutzartikel gegen die anwälte lanciert, der vom ersten bis zum letztn wort ein konstrukt der polizei und der nd's ist, mit journalismus nichts mehr zu tun hat und insofern eine neue qualität des staatsschutzjournalismus ist, als darin tatsächlich fast alle lügen des staatschutz gegen die anwälte aus dem letzten 3/4 jahr zusammengefingert sind.

ende juli - 2 tage bevor die dresdner ihren mitarbeiter einbüßt, der sie zur agressivsten monopolbank in westeuropa gemacht hat - erklärt rebmann schließlich ganz nack daß er als generalbundesanwalt die zusage, die er als st staatssekretär für das baden-württemberbische justizminiteriums gemacht hatte, nicht einhalten wird und die grupe nicht vergrößert wird.

1 stunde nach dem todesfall wird die bisher massivste hetzkampagne hochgeschraubt und im laufe der woche immer mehr auf gudrun und andreas scharf gemacht.

am sonntag ist das stuttgarter büro dran. zeiss, der als korzency der bundesanwaltschaft posiert, macht bis an die zähne bewaffnet eine razzia gegen das stuttgarter büro und lanciert danach die infame falschmeldung, daß dabei das original der erklärung des kommando ulrike meinhof gefunden und als verfasserin gudrun identifiziert worden sei. in der durchsuchungsliste liegt du dann: '1 umschlag.'

zum punkt kommt die sache wie gewöhnlich in stammheim. wie immer wenn sie was vorbereiten wird das personal ausgetauscht. großmann, der typ der ulrikes zellean dem morge aufgeschlossen hatte, ist wieder da, trotz urlaub. die grünen werden provozierend aggressiv, eine stimmung, die auf allen ebenen signalisiert, daß wir mit irgend einem angriff zu rechnen haben.

freitagabend, während gudrun noch beim anwalt ist, geht andreas während der ausgabe des abendessens in gudruns zelle um irgend etwas zu holen, wie es bei allen jeden tag ein paar mal läuft. das müssen praktisch die grünen gesehen haben, kurz danach kommt gudrun und geht in ihre zelle, etwas später kommt irmgard, die in der zelle war, wo das obst ist - und - das undenkbare muss hier gedacht werden, - andreas ist mit zwei 'eiskalt kalkulierenden scharf gedrillten mörderfrauen' (welt-artikler zehm) in einer zelle die bullen, die das gesehen haben, schliessen die tür abrupt vor meiner nase zu. was wir angesichts des ärgers, den sie sonst machen, wenn 2 von uns nicht zu sehen sind, ziemlich verblüffend fanden. ich stand unmittelbar vor der tür und es war völlig klar, daß sie wußten, wo andreas ist. es fiel mir auf, daß sie alle nervös waren und vor dem glaskasten rumtuschelten. die 3 in der zelle waren offenbar auch erstaunt, denn sofort danach leuchtete die rufanlage auf und die tür wird wieder aufgeschlossen. irmgard kommt raus, geht in ihre zelle und holt irgendwas. münzing oberverwalter, der seit 1 woche dienst hat hier, geht vor mir in die zelle, quer durch und klopft an beiden fenstern an die stäbe, dreht sich dann um und geht an andreas vorbei, der offensichtlich in den mappen vor dem bücherregal gewühlt hatte, einen apfel ass und ihn [illegible] beobachtete, also überhaupt nicht versteckt ist, und vor mir wieder raus. ich bespreche mich kurz mit irmgard, daß ich nachts zu verena rübergehe, die in einem anderen teil des stockwerkes von uns isoliert wird, die wir aber über mittag und nachts sehen können. dann gehe ich raus zum tisch in der mitte des flurs und münzing schließt augenblicklich und wortlos die tür hinter mir ab. während sich das sittendrama entfaltet, stehen mindestens 5 schließer im trakt.

wir haben uns später klargemacht, daß zu dem zeitpunkt keiner von uns wußte, was das ganze bedeutet. ich habe keine lust zu erklären, warum wir nach 6 jahren isolation was dafür übrig haben zusammen zu sein - und wennschon in einer gewalt, die jedes gefühl, jeden gedynken und jede bewegung unwirklich oder zu dieser qual machen soll, zu der wir folter sagen, weil sie bewußt, beabsichtigt, wissenschaftlich geplant ist.
wir waren verblüfft, fandens dann aber auch, weil es nicht unsere sache ist, das dreckige skopische kalkül, das hier jede unserer bewegungen verfolgt und registriert, durchzusetzen, ganz witzig. tatsächlich ist es nämlich in den 1 1/2 jahren, in denen wir hier zusammen sind, so, daß der schließer, der uns - alle 2o minuten abgelöst - ununterbrochen beobachten muß - am anfang waren es 3, die auf 3 stühlen nebeneinander sassen und stierten - wenn 2 von uns nicht desselben geschlechts einen augenblick nicht zu sehen sind, anfängt laut zu werden und gleichzeitig 3 andere, die hinter dem vorhang bereitschaft stehen, in den trakt schickt, um unverzüglich einzuschreiben. ausserdem haben sie eine strichliste, auf der sie - falls nur 1 nicht zu sehen ist - notieren, in welcher der beiden offenen zellen er ist. es ist ein infames und perfektes system totaler kontrolle, dem keine lebensäusserung im trakt entgehen kann.

was gemeint war, bekamen die anderen 1 stunde später, als sie andreas aus der zelle holten, mit und dann am nächsten morgen, samstag. die provokationen und aggressivität, die sie seit pontos tod drauf haben, laufen jetzt mit einem fettigen grinsen, und sie ziehen jetzt die sache weiter noch; kündigen an, daß am montag 'der rest folgt'; die beiden türen, die bisher offen waren, bleiben geschlossen bzw. die grünen bleiben solange im trakt stehen bis die tür zu ist, mit dem ergebnis, daß während der gesamten umschlusszeit am wochenende meistens 3 manchmal 4 beamte drohend im trakt stehen, ausser dem der im cockpit sitzt. auf die frage, warum sie auf ärger aus sind, und warum sie die sache am freitag eingefädelt haben, reagieren sie drohend agressiv 'wir werden ja sehen' 'hier wird sich was ändern'

es wird klar, daß sie glauben, daß sie sichs leisten könnenauf der welle der psychologischen kriegsführung mit ihren schweinepr ljektionen und schlüpfrigkeiten, diesen sabbernden anzüglichkeiten uns auf die nerven gehen können. sie demonstrieren, daß sie sich nicht nur als bullen, sondern auch als männer gegenüber den gefangenen im recht fühlen.
obwohl auch dem letzten trüben schließer in den 1 1/2 jahren, die sie uns ununterbrochen beobachten, klar sein muß, daß die intimität der gruppe und ganz sicher im gefängnis auf einem anderen level läuft, in dem sexualität - anders als sinnlichkeit - praktisch keine rolle spielen kann, und die 3, die sich freitagabend da in der zelle befanden, mit sicherheit andre probleme hatten und sie wieder in der situation um 4 noch in der um 5 uhr, als sie andreas aus der zelle holten, das im sinn hatten.
seitdem quatschen sie - wenn überhaupt gesprochen wird vom ficken. grossmann schließlich wörtlich:'ich hab sowas nicht von ihnen gedacht, daß sie das machen !ficken' so, daß andreas der senf in die nase stieg und er ihm sagt: 'wenn das nicht aufhört, dann kriegste mal n pfund!' das war die einzige drohung, die überhaupt ausgesprochen wurde. und es wird schon klar am jargon, daß die kolportage in großmanns aussage fr ei erfunden ist.

montag morgen ist alles auf totalkonfrontation angelegt. ab 1/2 1o stehen die grünen im trakt und jede bewegung wird belauert. während der halbstündigen auseinandersetzung darum, daß sie sich zurückziehen, stehen nusser, schreitmüller haug, bubeck usw. hinter dem vorhang und lauschen, darunter auch der kleine wieselartige pockennarbige, der in der kantine offen damit rumprahlt, daß er raufgeht in die zelle und andreas abknallt.
um 1o uhr stürmt das rollkommando. ich glaube, es waren 3o-4o grüne insgesamt, an der spitze der trompetende nusser, daneben schreitmüller fest und grinsend und natürlich haug so hoch wie breit, der der verhasseste bulle im ganzen knast ist. schon der generalstand dieser armee bringt zusammen 6 zentner auf die waage. die meisten von ihnen haben wir

# ENDLÖSUNG in STAMMHEIM

nie gesehen. die bullen, die normalerweise hier dienst haben wie misterfeld z.b. sind nicht da, wie üblich, wenn sie was vorhaben. der ganze trupp schiebt sofort nach hinten auf uns und die offenen türen zu, und nusser - ohne auch nur mal den versuch zuzuhören, befiehlt 'türen zu, keine diskussion'. andreas sagt ihm nochmal ruhig, daß er es auf offene eskalation anlegt. wir stellen uns in die tür von andreas zelle, worauf haug sofort wolfgang angreift. jan brüllt haug an, er soll wolfgang loslassen und erst mal erklären, was sie wollen. ein feister nach bier stinkender bulle, der an der spitze hinter nusser in den trakt gewaltzt kam, schlug mit erhobenen fäusten auf helmut ein- Andreas, der bis dahin mit einer kaffeetasse da gestanden hatte, schmiss sie ans gitter, daraus wird dann bei schreitmüller, 'gezielt auf den kopf'. die tasse schlug 1 - 1 1 1/2 meter neben dem grünen auf. andreas war nur ca. 2 m von ihm entfernt. schreitmüller, selber staatsanwalt, bevor er im staatsschutzvollzug sich verdient gemacht hat: er war der verantwortliche vollzugsbeamte als ulrike und siegfried hier gestorben sind, lügt einfach dreist und er kann das natürlich in der gewissheit, daß sein beitrag zur inneren sicherheit, 5o brutalisierte bullen auf die gefangenen loszuhetzen, beifall und verständnis in allen instanzen der rechtsfindung finden wird.
dann gings los.

(ingrid schubert)

der überfall heute morgen war vom ablauf und seiner einleitung bewußt geplant worden und auf die durchsetzung der totalisolation aus, als bedingung für die endlösung hier.
es fing an mit rebmanns versuch die nicht eingahaltenen zusagen für die weitere zusammenlegung von gefangenen hier über ne desinformationskampagne, die er mit der sogenannten dokumentation über unsere haftbedingungen programmierte, zu legitimieren.
von da wurde systematisch ne counteroffensive hochgezogen, die konditionierung der öffentlichkeit für den ausschluß unserer anwälte mit ihrer kriminalisierung über die medien. benutzt wurde dafür die kommandoaktion gegen ponto, vorbereitet war sie durch den "spiegel" schon vorher. in den medien kulminierte die hetze dann in der faktischen aufforderung uns zu liquidieren, nollaus gezielter hinweis auf gudrun, der sz-kommentar von meiningen, der welt-am-sonntag-artikel und die titel-story des "spiegels" von heute.
aus dieser präzisen entwicklung wurde der überfall inziniert.
am freitag wurde andreas in gudruns zelle eingeschlossen.
die wußten,daß er dort war, weil der bulle im glaskasten jede bewegung von uns checkt und ne liste führt darüber, wer in welche zelle geht. gabi und gudrun haben dann nochmal aufschließen lassen.
münzinger lief dann rein, und für mich war klar, daß er jetzt mit andreas zusammen wieder rauskommen würde. tatsächlich kam er alleine wieder raus und machte die tür dicht. in soner zelle ist es unmöglich jemanden zu übersehen. daß sie ihn dort eingeschlossen haben, war der vorwand für weitere einschränkungen unserer bewegungsmöglichkeiten. um 17uhr haben sie ihn dann dort rausgeholt.
am samstag kamen sie dann mit der anweisung an, daß jetzt beim umschluß alle türen dicht sein müssen.
das hatten wir verweigert. sie standen deshalb am samstag und sonntag die ganze gesamtumschlußzeit mit drei mann mitten im traktgang.
am montag um 9.3o uhr beim aufschluß zum gesamtumschluß bauten sich sofort 6 bullen in 2 dreier-staffel formiert am ende des gangs auf und aus ihrem zustand, -die angespannten fressen und das nervöse hin-und-her-gewippe-, war offensichtlich, daß sie ne größere schweinerei vorhatten. sie verlangten, daß wir die tür zu andreas zelle schließen sollten. das machten wir nicht. nach ner zeit rumgestehe zog münzinger dann ab, um bericht zu erstatten.
bubek und nusser, als auch die einsatztruppe warn von anfang an oben im 7.stock gewesen. bubek konnte man sehen, als er hinterm vorhang vorlukte, dahinter sah man nusser. die 4o/5o mann einsatztruppe der bullen, die dann nach ein paar minuten auftauchte, nachdem münzinger abgezogen ist, wäre zu schnell nicht zusammenzuziehn gewesen. der ganze trakt war voll. als sie reinstürmten, war ne klärung überhaupt nicht mehr möglich. sie fingen sofort an, auf jeden von uns mit ein paar mann loszugehen.
mich packten drei bullen an armen und beinen, während ein vierte mir von hinten mit seinem unterarm die brille ins gesicht preßte. das war ein gezielter griff, -ich stand zu der zeit völlig ruhig, ein "ausrutscher war da ausgeschlossen,- um mir die splitter in die augen zu drücken.
dann schmissen sie mich auf den boden, stürtzten sich oben drauf, quetschten mit ihren knien und verdrehten die gelenke. dabei rissen sie mich noch an den haaren und einer versuchte mir die luft abzudrücken. zum schluß schmissen sie mich dann mit nem tritt in die erstbeste zelle, gegen nen stapel von aktenkästen und tisch. draußen hörte ich dann noch, wie sie auf die frauen einschlugen, sie auf den boden warfen und in irgendwelche löcher schleiften.
durch die splitter der brillengläser sind unterm rechten auge und an der linken nasenseite schnittwunden.
außerdem würgemale am hals, über brust/bauch 2 etwa 1ocm lange striemen/blutergüsse, aufgeschlagene fingerknöchel, am handballen und unterarm schnittwunden. starke schmerzen in der rechten schulter wahrscheinlich durch den aufprall, als sie mich in die zelle geschmissen hatten, im rechten knie durch die gelenkverdrehungen.
gegen 14uhr kamen sie wieder, um uns jeweils in unsere zelle zu sperren. dazu holten sie uns einzeln raus und schlugen uns nochmal regelrecht zusammen.
von dem was ich mitbekommen habe, haben sie beim 2.mal besonders tierisch gegen die frauen gewütet.

8.8.77 wolfgang beer

bis heute, 9.8., sind wir totalisoliert, hofgang ist ebenfalls gesperrt. 9.8. wolfgang beer

bericht 8.8.77

in dem maß, in dem in der ersten augustwoche die hetze gegen das büro croissant hochgezogen wurde, - womit direkt wir gemeint sind - , nahm die aggressivität der bullen im trakt zu.
man konnte es einfach sehen - wie das was der staatsschutz über die medien angedreht hatte, direkt in den trakt einzog: an den kurzen wortwechseln mit den bullen, an der schärfe, mit der sie die bewegungen jedes einzelnen von uns beim umschluß verfolgten, am verhalten schreitmüllers wenn wir mit ihm sprechen wollten, usw.
also genau den ablauf, wie sich eine zentral gesteuerte kampagne umsetzt in aggressivität der bullen.
wir haben die eskalation kommen sehen. ein paar beispiele für die entwicklung:
- die pressekonferenz rebmanns, auf der er als generalbundesanwalt die zusage, in stammheim eine interaktionsfähige gruppe von gefangnen zu konzentrieren; die er als ministerialdirigent im baden-würtembergischen justizministerium gegeben hatte, öffentlich gebrochen hat. und auf der err diese "dokumentation" über die haftbedingungen mit den uralten lügen von hunderten von besuchen bei uns der presse eingefüttert hat, - während es nahc der besucherliste des knasts von immerhin 4 jahren für andreas, gudrun und jan insgesamt 19 besucher waren, die nicht mit ihnen verwandt sind.
- die tatsache, daß die monatelange zähe entwicklung hin zu mindesthaftbedingungen, nachdem 8 gefangene zusammengekommen waren, abrupt zum stehen kam
- die gezielte hetze gegen andreas und gudrun in der presse, sinngemäß: solange es die beiden gibt, wird es keine ruhe geben, - oder: die behauptung, gudrun hätte den "bekennerbrief" des kommando ulrike meinhof geschieben.
- die medienkampagne gegen die letzen verbliebenen anwälte, hochgezogen am büro croissant als "informationzentrale" der guerilla, als "schaltstelle".
usw. das sind nur ein paar beispiele.
das zusammentreffen dieser kampagne, - wobei deren planmäßigkeit z.B. an dem spiegel-artikel vom 1.8. zu sehen ist, der, vor der ponto-aktion geschrieben, die staatsschutzbegriffe "informationzentrale" und "schaltstelle" zum büro croissant bringt, die nach der ponto-aktion dann breit ausgewalzt werden,- mit der reaktion auf die ponto-aktion,
konnte für uns nur heißen,
daß der staatsschutz, in der zange zwischen der kontinuität des widerstands und der zunehmenden akzeptanz im ausland, wie sie sich zuletzt in der weiterentwicklung der genfer konvention und ihrer anwendung auf befreiungsbewegungen ausgedrückt hat, - und der zunehmenden aussenpolitischen isolierung der brd, ein prozeß, der wesentlich über den widerstand der raf, auch in den gefängnissen,lief,
in stammheim jetzt zur endlösung kommen will.

am freitag den 8.8.ist kurz vor dem einschluß andreas in gudruns zelle gegangen, um etwas nachzuschlagen. nachdem irmgard noch hinzugegangen war, schlossen die bullen die zelle ab. wir anderen standen noch auf dem gang und besprachen die überraschende situation. kurz davor hatten die bullen vor, in gudruns ze zelle zu gehen, um die gitter abzuklopfen, redeten aber nur in der tür unentschlossen rum. jetzt rufen gudrun und irmgard sie und fordern sie auf, die kontrolle durchzuziehen.
münzinger geht auch rein, geht andas gitter und kommt zu unserem erstaunen allein wieder raus, und die bullen schließen die zelle endgültig ab. man kann sich in so einer zelle nicht verstecken, und andreas hat das auch gar nicht erst versucht, er hockte vor dem bücherregal - münzinger muß ihn also gesehen haben. d.h. die bullen wußten schon vorher, wo andreas ist. sie haben ihn aber 'übersehen' - und natürlich hat

III

andreas sich nicht gerührt - und sind 1 bis 2 stunden später, wo sie es plötzlich doch wußten, mit 1o mann gekommen, um ihn in einer großen affaire aus der zelle zu holen.
das arrangement war darauf angelegt, die sache so abzuwickeln, daß sie als ein überdimensionierter vorgang durch den ganzen apparat durchschlägt, was dann wieder die konfrontation im trakt verschärfen muß.

es ging damit los, daß sie am wochenende versuchten, unsere bewegungsfreiheit weitereinzuschränken: alle zellen, also auch die zwei großen, die während des umschluß jeweils von xxxx frauen bzw. männern benutzt werden konnten, sollten abgesperrt werden. da wir das nicht zuließen, standen während der gesamten umschlußzeit drei bullen ein paar meter vor uns im xxxxxx trakt.
heute sollte nach einer ankündigung der bullen 'die situation geklärt' werden.
am morgen stehen schon statt der drei bullen, wie am wochenende, 6 im trakt. etwa um 1o uhr marschieren nusser und schreitmüller mit 3o-4o bullen auf uns, umstellen uns sofort. brubeck, grossmann, emil sind dabei und an der spitze: hauck, seit jahren als chef des rollkommandos im stammheimer knast berüchtigt. das verhalten der bullen ist eindeutig: sie wissen schon was kommen wird, sie haben die eskalation vor. kaum daß 1,2 sätze gesagt sind, bedrohen sie uns. ein bulle steht vor mir und holt aus.
auf das signal von schreitmüller: 'die türen zumachen' stürzen sich die bullen auf uns. zuerst auf wolfgang und jan, die in der tür von andreas zelle stehen, dann sofort auf alle anderen, als wir dazwischen gehen wollten. auf jeden von uns sind etwa 5 bullen.
'emil' zeigt mit ausgestrecktem arm auf mich, 3 packen mich von hinten und 2 versuchen meine füße zu fassen zu kriegen. sie drehen mir die arme hinten hoch, schlagen und treten. dann liege ich mal auf dem boden, ich weiß nicht wieviele auf mir drauf sind, als ich wieder auf die füße komme, greifen sie mich wieder von vorn und hinten an, schlagen und treten.
so geht das ein paar minuten. ich sehe immer mal kurz andreas, jan, wolfgang wie die bullen sie an allen vieren über den boden schleifen und mit armen und knien bearbeiten. wolfgang blutet im gesicht. ich sehe wie sie gudrun brutal anfallen.
sie beschimpfen uns mit 'du schwein', 'ihr säue'. dann werfen sie uns, auf ein kommando von hauck oder schreitmüller in die nächste zelle. mich zerren sie hoch und werfen mich kopfüber in die große frauenzelle. 'emil' tritt mehrmals hinterher.
nach ungefähr vier stunden kommen sie wieder und wollen uns in die zellen die uns zugeteilt sind, sortieren. -5,6 bullen holen mich raus. auf dem gang verlange ich, daß ich die arbeitsmappen von allen, die wir zum umschluß mit aus den zellen genommen hatten, auf den tischen zusammenpacken kann. zunächst läuft das, aber als ich an meiner zelle bin, schließen sie nicht auf. ich sollte in eine leere zelle am ende des trakts. als ich mich weigerte, fallen sie sofort wieder über mich her. der stoß papiere fliegt durch den trakt und sie schleifen mich über den boden in diese leere zelle. wieder mit schlagen und treten. es gab keinen grund, mich in diese leere zelle zu schaffen, denn in meiner zelle war keiner, der erst hätte rausgeholt werden können, bevor ich reinging. es war pure schikane. lust der bullen zu einer zweiten gelegenheit zu prügeln. so haben sie mich auch nach 1o minuten wieder rausgeholt und ich konnte in meine zelle.
die bullen haben mir ein stück aus den schneidezähnen herausgebrochen, ich habe prellungen am knie, meine hüftknochen schmerzen, und ich habe hautabschürfungen.

helmut pohl 9.8.

bericht - 8. august 77 in stammheim

von lärm, schreien vor schmerz und schlägen auf dem flur wache ich auf und stürze aus dem schlaf aus der tür . ich werde sofort von 5 bis 6 beamten auf den boden gerissen. bevor sie mich im griff haben, entkomme ich irgendwie. ich will auf die gegenüberliegende seite, wo ich ingrid und irmgard schreien höre. schreitmüller sehe ich dabei zwischen den grünen stehen, die um jan und wolfgang zusammengeklumpt und damit beschäftigt sind, sie rumzutreten.
als ich ingrid und irmgard sehen kann, haben sie sich gerade in den türrahmen der zelle von a. geflüchtet und jetzt - ich stehe neben ihnen - sehe ich : der flur ist voll von grünen. es ist - das ist in dem moment das bild - ein gemetzel. ich sehe wie auf der gegenüberliegenden seite 5 bis 6 beamte helmut gegen die tür und den türrahmen meiner zelle knallen, sie treten ihn und werfen ihn an den beien in die zelle. ivh höre ihn auf den boden krachen. jan und wolfgang werden immer noch jeder von 5 bis 6 grünen zusammengetreten und auf dem boden hin- und hergerissen. von beiden ist nur noch ein bündel zu sehen, von wolfgang auch, dass er blutet.
ingrid, irmgard und ich wollen auf die gegenüberliegende seite. um jeden schlagenden haufen von beamten hat sich ein zweiter ring von beamten gebildet. aus ihm lösen sich jetzt einzelne, die uns alle drei q auf den boden reissen. sie reissen meinen kopf an den haaren auf dem boden hin und her, verrenken m mir arme und beine. einen moment in panik schreie ich, weil sie angefangen ah haben, mein gesicht und meien hals zuzudrücken, mich zu würgen. ich bekomme keine luft mehr und es kommt mir vor, als würde ich bewußt los. doch sie haben mich wieder losgelassen: fast gleichzeitig werden irmgard und ich in die zelle von a. geworfen. die tür kracht zu und wird abgeschlossen. nach den schreien von wolfgang und ingrid - es müssen minuten sein - wird es still, der flur ist leer.

etwa 1 stunde später - gegen 12 - werden wir durch die klappe gefragt, ob wir essen wollen. wir lehnen ab. gegen 2 uhr erscheint ein trupp grüner in der zelle - an ihrer spitze haug , der uns anschreit, auf den flur zu kommen und in meine zelle zu gehen. aber da sind sie auch schon dabei uns rauszuzerren. wir sagen, daß wir selbst rausgehen werden und verlangen auf dem flur, daß auch die anderen zellentüren aufgeschlossen werden, damit auch die anderen rauskönnen. haug - er ist in einem vollkommen erregten zustand, zittert . er schreit irgendwas und 4 oder 5 beamte greifen reißen mich an den armen und an den haaren nach hinten, nehmen mich in den griff. auf dem weg zu meiner zelle und voll in ihrem griff - sie schieben mich an den nach hinten gedrehten armen ohne mühe vor sich her , während vor mir 2 bis 3 mit dem gesicht zu mir rückwärts gehen, das heißt ich bin auch eingeklemmt - kriege ich ein knie voll in den steiß und wie sie mich festhalten ist es dabei, als würde ich die schmerzen in den armen und schultergelenken erst jetzt spüren.
ich bin durch die zellentür auf irmgard drauf in die zelle geflogen .
g.

bericht 8.8.

seit der letzten woche - nach ponto - kulminiert das hier: als ich freitag abend die sachen für die nacht zusammengekramt und mir einen arm voll obst in g's zelle zurückkam, stand a. vor dem bücherregal + suchte sich papiere zusammen. die tür stand weit offen und unmittelbar vor der tür zogen die grünen die jalousien herunter und öffneten die klappe vor der elektronischen kamera, die nachts eingeschaltet wird. g. war noch beim anwlt und als sie zurückkam wurde die tür sofart abgeschlossen. wir stellten erstaunt fest, dq dass wir zudritt waren und um die situation zu klären klingelte ich. münzinger schloss die tür auf und ich ging in meine zelle um noch ein paar bücher zu holen. als ich zurückkam, stiess ich auf münzinger, der g's zelle verliess. hinter ihm kam nina und wir besprachen, dass sie diese nacht zu verena rübergehen würde. die tür wurde sofort wo wieder abgeschlossen und ich war ganz verdutzt, dass a. immer noch in der zelle war, fand das aber ganz witzig. wir haben überlegt, was das zu bedeuten hat und inzwischen ist uns klar, dass die bullen wussten, wo a. war weil er unter den augen von sechs bullen in g's zelle ging um einen text zu holen und sie aus eigener initiative einen eklat provoziert haben, um hier wieder die totalisolation durchzusetzen.
ungefähr nach einer stunde schloss ein kommando von inzwischen insgesamt 8 grünen die tür auf, g. stand mitten im raum und ich warf, bevor ich ihnen entgegenging, eine decke auf a., der zusammengerollt auf dem bett lag - was wir dann auch albern fanden weil wir ziemlich sicher waren, dass sie kommen würden, um ihn rauszuholen, und sie in den 3 jahren nicht ein einziges mal nach 4 die zellen betreten haben.
am samstag wurde klar, worauf diese provokation hinauslief: die grünen wollten dafür sorgen, daß alle zellentüren geschlossen bleiben während wir umschluß haben- und weil das nicht lief - standen sie 2 tage lang zu dritt im trakt.
heute morgen waren sie entschlossen, es mit gewalt durchzusetzen: beim aufschluß um 1/2 1o kamen nicht wie sonst 2 oder 3 grüne in den trakt, sondern gleich 6, die sich mit aggressivem gehabe vor a's tür aufbauten , um sie in nem günstigen moment zuzuschlagen. nachdem jan ihnen erklärt hatte, daß die abhauen sollen und wir geschlossene türen nicht hinnehmen werden- sie höchstens abends zu zweit in ihrer sicherheitskanzel sitzen können, ging münzinger nach einiger zeit los, um das schreitmüller auszurichten. wir sassen dann zu sechst am tisch oder schleppten zeug aus den zellen rein und raus, die grünen zogen sich ein paar meter zurück. als a. ihnen gerade noch mal klar gemacht hatte, daß sie abhauen sollen und ää was für konsequenzen es hat, wenn sie sich weigern, stürmten

nusser und schreitmüller mit nem haufen von mindestens 3o bis 4o stiernackigen bullen, die wir hier oben noch nie gesehen hatten, in den trakt - gleich auf die offene tür von a's zelle zu. die grünen besetzten den ganzen flur und bauten sich in klumpen um die türen herum auf. nach einigem hin und her - wir machten ihnen klar, daß der ärger für sie nicht mehr aufhören würde, wenn sie diese sorte maßnahmen nicht lassen, wobei sie versuchten, uns wegzudrängeln. a., der am tisch stand und kaffee trank, warf seine tasse ans gitter, nachdem schreitmüller das kommando für die grünen gebrüllt hatte, die türen zuzumachen . sie stürzten sich sofort auf ig. und jan , die in der tür standen, drehten ihnen die arme um , zogen ihnen die beine weg und drückten wolfgang mit knien und ellbogen die brille ins gesicht, dann packten sie werner, der n stück wegstand ,an armen und beinen, schleppten ihn mit fußtritten und faustheben rüber zu meiner zelle und schleuderten ihn rein. während die grünen nina und mich an den haaren rissen und in die ecke drückten, konnte ich sehen, wie grossmann und 5 andere bullen a. packten und in verschiedene richtungen zerrten. auf der anderen seite schlugen 5 bis 6 bullen auf leo ein. in der ecke vor a's zelle konzentrierten sich immer mehr bullen, jan und ig. lagen am boden, um sie rum und über ihnen haug und die anderen besonders fetten bullen aus den anderen abteilungen und schlugen auf sie ein. einer von ihnen zertrat ig-s brille mit dem absatz. als nina, gudrun und ich uns aus der ecke befreien wollten, stürzten sie sich sofort auf uns, rissen uns an den haaren nach hinten, schlugen uns die beine weg. ich hörte gudrun halberstickt schreien und konnte sehen, daß ein schwarzhaariger bulle ihr das gesicht eindrückte und sie mit der anderen hand am hals würgte. sie lag am boden und ich wurde auf sie draufgeschleudert. sie schlugen auf uns ein und warfen g. und mich dann in die zelle von andreas , während ni.von 6 schränken an armen und beinen auf die andere seite geschleppt wurde und an haaren und ohren gerissen wurde. in der zelle schien es mir, als sei g bewusstlos nen moment; sie hatte einen krebsroten hals , ein angelaufenes gesicht und konnte erst keine luft kriegen.
nach 2 stunden machten kommandos von 8 bullen einzeln die zellen auf, zogen die typen auf den gang und schlugen sie dort zusammen und warfen sie dann wieder in ihre löcher. zuletzt schlossen sie - grossmann und haug ander spitze - die zelle von andreas auf, forderten uns auf in g's zelle rüberzugehen , warteten aber garnicht ab , sondern fielen in gang über uns her, drehten mir die arme nach hinten und stießen mir mit dem knie ins kreuz während zwei andere an den haaren rissen und mir die füße verdrehten.
ich fand mich in g.s zelle auf dem boden wieder, g. wurde auf mich drauf geworfen und die tür zugeknallt.
ga

montag, 8.8.77, aufschluß ( für den umschluß), um 9.3o , nachts war ich in andreas's zelle(719).

die tür stand dann offen und als ich ein paar minuten später in den trakt komme, stehen - verteilt- 6 uniformierte an den wänden - dazu münzing, (deren unmittelbarer vorgesetzter ) (oberverwalter) direkt neben der tür zur zelle von andreas . gudrun schlief noch, die tür war geschlossen; die anderen waren damit beschäftigt, das zeug, was man braucht, aus den zellen zu holen, aufzuräumen usw. - normalerweise dauert das so ca. 15 min. währenddessen fängt münzing, obwohl inzwischen alle türen bis auf die von zelle 719 wieder geschlossen waren , plötzlich an, ich solle raus oder reingehen - die türen werden jetzt geschlossen.
ich habe ihm darauf gesagt, daß er der anstaltsleitung ausrichten soll, daß wir es hinnehmen würden, wenn sie in zukunft ab 15.3o - um 16.oo ist einschluss - zu zweit in ihrem bewacherkasten sitzen würden, daß wir aber jede einschränkung des ohnehin winzigen bewegungsraums - also etwa, daß die türen zu den beiden zellen 719/72o während des umschlusses geschlossen sind - ablehnen werden.
ich bin dann wieder in die zelle gegangen, um noch sachen rauszuholen; münzing wiederholte inzwischen draußendaß es ne anordnung der anstaltsleitung sei, daß die zelle jetzt geschlossen werde, usw.
irmgard läßt sich die tür zu gudruns zelle aufschliessen.
münzing versuchte die tür zu gudruns zelle zuzudrücken, ließ davon nur ab, weil wolfgang in der tür stand.
münzing verschwand daraufhin.
als er zurückkam und am eingang des trakts stehen blieb, habe ich ihn aufgefordert, den trakt samt den 6 bis 7 mann sofort zu verlassen. ich konnte dabei durch den vorhang im aufenthaltsraum der bullen sehen daß nusser, schreitmüller und bubeck und ne masse uniformierter bereits im 7. stock waren - obwohl münzing erklärt hatte, schreitmüller würde erst im laufe des vormittags hochkommen.
münzing versuchte nochmal die tür zu schließen.
inzwischen war auch andreas aus der zelle rausgekommen und hat ihm nochmal das gleiche gesagt. dann ging alles sehr schnell : der trakt füllte sich mit massen uniformierter - ca 3o bis 4o, dabei ein rollkommando. bullen, die wir großenteils noch nie gesehen hatten, außerdem die höheren dienstgrade - bubeck, hauk, münzing usw , darunter auch die normale besetzung der laufenden woche - f grossmann usw. und mittendrin schreitmüller und nusser und ein paar andere von der anstaltsverwaltung.
offensichtlich waren die bullen vorher von schreitmüller und nusser usw aufgehetzt - jedenfalls versuchte sofort einer aus dem rollkommando - nebenbei stank er heftig nach bier - ohne daß überhaupt ein wort gesprochen worden war, wolfgang beer, der noch in der tür von 719 stand , wegzudrücken, um die tür zuzuschlagen .
ich stand etwas hinter wolfgang und versuchte den bullen daran zu hindern - daraufhin sprang er sofort rum und fing an mit fäusten um sich zu schlagen ; wir haben dann gebrüllt, um uns überhaupt in dem gerangel, mit dem diese 3o/4o mann - übrigens nach den

den anweisungen und befehlen von schreitmüller, nusser, bubeck und hauk - soweit ich sehen konnte (die sich bis auf hauk im hintergrund zu halten versuchten ) eine schlägerei - also scheinbar einen angriff durch uns zu provozieren versuchten.
aber die provokation war von schreitmüller usw von vornherein so angelegt, daß jedes gespräch ausgeschlossen war.
schreitmüller gab mit dem ruf " die tür wird aufgeschlossen" das zeichen, auf das hin sich die bullen auf uns - jeweils 6 bis 8 mann auf einen gefangenen - stürzten. zuerst traten sie auf werner ein, schleppten ihn zu mindestens 6 zur nächsten zelle und w schleuderten ihn rein; gleichzeitig hatten sie sich auf andreas gestürzt ( ich konnte das aber nicht genauer sehen ) ; auf mich stürzte sich hauk, zusammen mit 4 oder 5 anderen, ich wurde auf den boden geschmissen und hauk quetschte sein knie mit dem ganzen körpergewicht zuerst auf ober- und unterkiefer dann auf hals und brustkorb, sie schleiften mich dann in eine der hinteren zellen .
( verletzungen: prellungen- starke schmerzen im gesicht ober- und unterkiefer, 2 gelockerte vorderzähne durch schläge, prellungen, hämathome, haupabschürfungen am ganzen körper )
daß dieser angriff klar darauf zielte, den gefangenen schwere verletzungen zuzufügen, war im ganzen offensichtlich ; besonders deutlich bei wolfgang, dem sie die brille mit dem ellbogen - unterarm ins auge drückten - die brille zerbrach dabei ; und im angriff auf gudrun, ingrid und irmgard mit dem die ganze brutalität und der aufgestaute sadismus einer horde uniformierter schließer.
wichtig ist, daß es zu keinem zeitpunkt wir waren, die angegriffen haben. von uns lief, als dieser anpulk aufgehetzter uniformierter losprügelte, passiver widerstand. was auch im ganzen ablauf unmittelbar evident ist: die anwälte wurden schon am besuch - ohne erklärung - gehindert, bevor das hier oben überhaupt anfing- das zeigt schreitmüllers planung, die soweit ging, daß er die verschiedenen richter vorher über eine besuchssperre aus sicherheitsgründen informiert hat ; und schreitmüller hatte die horde zusammengerottet, ohne daß es einen sichtbaren oder artikulierten anlass gegeben hätte .

jan carl raspe

Am Freitag, den 5. 8. haben die Bullen hier ein Stückchen inszeniert, dessen Sinn und Zweck uns erst am Montag klargeworden ist, als sie es als Vorwand benutzten, um uns mit fast ner halben Kompanie zu überfallen, zusammenzuschlagen und total zu isolieren.
Am Freitag abend wollte ich zusammen mit Jan über Nacht zu A in die Zelle. Wir wollten zu dritt an Fragen zum Imperialismusbegriff weiterarbeiten. Als um 15 h das Essen ausgeteilt wurde, war G. noch beim Anwalt. Ich stand in As offener Zellentür und dachte nach, was wir für die nächt noch brauchten. andreas ging nochmal in gudruns zelle, um irgendwas rauszuholen - so wie das jeden tag dutzendmal läuft. alle bullen im trakt und der, der nur um uns zu überwachen, im glaskasten sitzt, müssen gesehen haben, daß andreas noch drin sitzt. anders als sonst, wo sie sofort anfangen zu schreien und in den trakt rennen, haben sie diesmal überhaupt nicht reagiert. dann kam gudrun vom anwalt zurück und irmgard aus der obstzelle, gingen in gudruns zelle und die bullen schlossen ziemlich schnell hinter ihnen die tür. sie waren aufgeregter, aber nicht aggressiver als sonst, klmmten sich im hinteren teil zusammen im trakt, redeten leise miteinander und glotzten auf die tür von gudruns zelle, aber obwohl sie

# ENDLÖSUNG in STAMMHEIM

wußten, daß andreas drin ist, taten sie nichts - und wir natürlich auch nicht. denn es ist klar, daß wenn wir ne möglichkeit haben, uns der totalen kontrolle der maschine, die uns jeden augenblick - jedes wort, jede geste bewacht, zu entziehen, wir sie benutzen.
nachdem die bullen in gudruns zellentür abgeschlossen hatten, kam irmgard nochmal raus und ging in ihre zelle um irgendwechle mappen zu holen. der bulle münzing ging in gudruns zelle, um die vierfachen gitter abzuklopfen, die wir vor dem himmel haben - und wir haben uns gewundert, daß er wieder rauskam ohne irgendeine reaktion , denn er mu mitgekriegt haben, daß andreas drin war, weil man sich in den löchern nicht verstecken kann und andreas, wie wir inzwischen von ihm wissen, daß auch überhapt nicht versucht hatte, sondern auf dem boden sass.
münzing ging zu grossmann, der den trakt zwischendurch verlassen hatte und jetzt in der mitte stand. sie redeten kurz und kamen dann zu uns - wir standen vor andreas zelle und die bullen schlossen uns ein. der dialog zwischen jan und grossmann in der gemeinschaftsaussage von grossmann, münzing, hofer, stoll, die bubeck widerspruchsfrei formuliert hat, - jan hätte erklärt, daß andreas ne schlaftablette genommen hätte und schlafen würde - ist eine dumme lüge, weil schlaftabletten hier nur aufgelöst und in kleinen netzen von den beamten ausgegeben werden und sofort eingenommen werden müssen.
auch darüber haben sie eine totale kontrolle.
was ihr verhalten zu bedeuten hatte, wurde gegen 18 uhr klar, als bei uns die tür aufgeschlossen wurde und andreas reinkam. die bullen hatten eine falle gebaut. sie hatten so lange gewartet, um eine konstruktion zu haben, mit der sie uns trennen und wieder total isolieren können.

am anderen tag fing großmann dann mit andeutungen an, in denen er seine dreckigen projektionen entwickelte.
..
daran klar, daß sie ihre provokation dazu benutzen wollten, um unsere bewegungsfreiheit im trakt - die unter permanenter kontrolle des bullen im glaskasten ist - noch weiter einschränken wollten.
während dem umschluss sollten alle zellentüren zu bleiben - dh. solange sie nicht zu waren, blieben 4-5 bullen im trakt, z.t. in unserer unmittelbaren nähe stundenlang.
auf versuche, ihnen klarzumachen, daß das unerträglich ist + die fragen ob sie sich vorstellen so weitermachen zu können, kamen von grossmann und einem zweiten zweiten - konrads glaube ich - nur dreckige andeutungen, die zeigten, daß sie - vor allem grossmann - die situation von freitagabend dahin drehen wollten, daß a. in die zelle rübergegangen wäre um zu ficken.
und außerdem machten sie unklare andeutungen, daß"am montag das weitere kommt ".
montagmorgen bin ich etwa 9.3o aus der zelle - die zahl der bullen, die im trakt rumstanden war auf 6 angewachsen, sie standen mitten im trakt rum + machten nach kurzer zeit, von münzing angeführt, nen ersten versuch, die tür von a's zelle - die einzige noch offene - zuzumachen. es gab nen wortwechsel, nachdem sie abzogen ohne daß die tür zu war, um schreitmüller + nusser ranzuholen bzw. sich von denen anweisungen fürs weitere vorgehen zu holen. mit den bullen, die im trakt geblieben waren, gab es nochmal einen wortwechsel , unleserlich...., als angeführt von nusser schreitmüller ein unübersehbarer bullenhaufen in den trakt einmarschierte - etwa 4o, aber wahrscheinlich noch mehr. sie stellten sich um den tisch in dem trakt auf wo wir saßen/standen, und während schreitmüller oder nusser noch behaupteten, daß sie mit uns r e d e n wollten, gingen die ersten schon auf ig. los, der in der offenen tür von a. zelle stand, und versuchten, ihn wegzustoßen, schlugen dann auf ihn los. es war eindeutig, daß sie nicht reden wollten, sondern uns angreifen.. ich stand an der a's zellentür gegenüberliegenden seite des trakts, und als ich auf die tür zuging, sprangen die um mich rumstehenden bullen sofort von hinten und von vorne auf mich los und packten meine arme und meinen oberkörper, rissen die arme nach hinten, sodaß ich dachte die gelenke kugeln aus, und nachdem sie nach ein paar augenblicken auch meine beine gegriffen hatten schleuderten sie mich in ga's zelle- offenbar weil das die am nächsten gelegene war - warfen mich auf den boden und traten nochmal hinterher und schlossen dann die tür zu. ich konnte dann nur durch die tür hören, was draußen im trakt lief ohne das in einzelheiten identifizieren zu können - klar war, daß die bullen nen agriff begonnen hatten und die anderen gefangenen zusammenschlugen und sie dann einzeln in irgendwelche zellen schleppten. aber deutlich war auch durch die tür wie ni. zusammengeschlagen und weggeschleppt wurde- ich hab sie schreien gehört und die bullen, die fluchten und sie als schwein beschimpften.
nach etwa 1o minuten wurde es wieder ruhig - müssen die bullen alle in die zellen geschafft haben und das rollkommando ist dann offenbar wieder abgezogen. um 11.2o kamen sie mit dem fressen , das sie durch die klappe schieben wollten - was wir abgelehnt haben. gegen 15.oo uhr kamen die bullen wieder an und schlossen die zellentür auf - haug vorneweg, und neben ihm münzing ? der mich aufforderte in meine zelle zu gehen. als ich sagte, daß ich nicht in eine leere zelle gehen würde und zu jan rüber will sprangen praktisch während ich noch sprach ein überdurchschnittlich großer + dicker bulle, den ich noch nicht im trakt gesehen habe, auf mich los und umklammerte meinen oberkörper, versuchte mich auf den boden zu werfen und alsich mich wehrte fing er an mich zu treten. als andere bullen sich sofort auf mich stürzten kriegte er seine hände frei und schlug mit den fäusten auf mich ein, gezielt auf mein gesicht. das er mich nicht voll traf lag nur daran, daß ich den einen oberarm als deckung benutzen konnte und außerdem die arme der anderen bullen, die mich festhielten, ihn behinderten. die haben mich aber dafür in den rücken und in die seiten getreten, meine arme verdreht und schließlich, in der zellentür hoben sie mich so hoch sie konnten , etwa 1,3o bis 1,5o m und schmißen mich dann mit voller kraft auf den boden.
verletzungen : zerschlagene unterlippe, beide schultern gezerrt, sodass ich die arme nur unter schmerzen bewegen kann, prellungen an rücken und den oberarmen.
bevor ich selbst aus der zelle geschleppt wurde, konnte ich hören, wie die bullen über jan herfielen weil er sich weigerte in ne's leere zelle zu gehen, und danach dann ni , wie am vormittag .
heute morgen, 9.8. um 7.45 uhr habe ich grossmann gefragt, wie es mit dem hofgang ist - er sagte nicht jetzt, daß wäre noch unklar + nachmittags dann.
um 11.oo hab ich nochmal grossmann gefragt: daß sei noch nicht entschieden. auf meine frage, was das bedeuten soll - ob sie uns nicht aufs dach lassen wollen - bestätigt er daß der hofgang verboten ist.

9.8. werner

**telegramm von amnesty international**

am 11. und 13.8. hat amnesty aus london ein telegram folgenden inhalts an bundesjustizminister vogel und den badenwuertembergischen justizminister bedner geschickt mit der bitte, dies wu veroeffentlichen, was natuerlich nicht geschehen ist. daraufhin wurde das gleiche telegram am samstag an dpa gegeben.
amnesty international drueckt seine besorgnis um das leben der politischen gefangenen, die sich in der brd im durststreick befinden, aus.
amnesty hat heute, den 13.8. seine betroffenheit ueber die mögliche gefahr fuer das leben von fast 3o mitglieder der raf, die sich in verschiedenen gefaengnissen der brd in einem kombinierten hunger- und durststreik befinden, ausgedrueckt.

am montag, den 8.8. ist es zu unruhen im stammheimer gefaengnis gekommen, als die behoerden versuchten ihre zusage vom letzten april, dass die einzelhaft einer reihe von raf-haeftlingen beendet werden wuerde zurueckzunehmen. die zusage, die auf empfehlung von medizinischen experten basierte, wuerde den gefangenen erlauben in groesseren gruppen zusammen sein zu koennen. auf die unruhen hin, wurden fast 3o gefangenen, einbezogen die 8 in stammheim, zurueckgebracht in ein zelzellen, was sie zur initiierung eines hunger- und durststreiks brachte. einige von ihnen sind heute den fuenften tag im streik und ihr zustand wird kritisch, wie berichtet wird. am freitag, den 12.8. hat amnesty international den justizminister von badenwuertenberg dr.bender und den bundesjustizminister dr.vogel um dringende information ueber den gegenwaerigen zustand der gefangenen und die beabsichtigte laenge der erneuten einzelhaft gefragt. das telex lautete weiter darauf das die bedenken von amnesty international allein auf humanitaeren gruenden beruhen, leben zu retten. die briefe draengten dazu, dass eine stellungnahme von den behoerden betreffend einer beabsichtigten dauer der inhaftierung in einzelzellen beruhigend waere und moeglicherweise leben retten wuerde.

Diese meldung ist bis jetzt nicht veröffentlicht worden,da eine vom der bundesanwaltschaft verhängte nachrichtensperre über jeglichen protest,verhindern soll das der druck öffentlich wird.

Amerikanische Knastunterstützungskomitees demonstrieren am 21.8.77 vor der UNO in New York.
Für die Anerkennung als politische Gefangene der Gefangenen in den US-Knästen aus den sozialrevolutionären Bewegungen. Der 21.8.77 ist der 6. Todestag von George Jackson. Die Genossen fordern uns auf + wir finden das richtig, am gleichen Tag vor dem UN-Gebäude in Genf zu demonstrieren. Wir diskutieren das auf dem Treff am Dienstag um 20°° im Drusstore. VT

"VERHINDERN, DASS GEWISSE MISSTIMMUNG, DIE BEI KLEINSTEN MINORITÄTEN DER JUGEND ZUR AKTION DRÄNGT - DASS DIE NICHT AUF DIE ARBEITERSCHAFT ÜBERGREIFEN KANN.....LEUTEN ZU ZEIGEN? DA: DER STAAT WAS UNTERNIMMT."
(nollau, ehemaliger verfassungsschutzpräsident und dt. mitglied des nato-security-comitee)

d.h.: geplanter mord in stammheim, die endlösung! rebmann hat das heute (14.8?7) deutlich gesagt.

aus den berichten der gefangenen wird klar was wirklich gelaufen ist. daß die eskalation in stammheim von den bullen ausgegangen ist. seit dem 8.8.77 sind die gefangenen in e i n z e l i s o l a t i o n und seitdem im hungerstreik. nachdem die einzelisolation am 9.8.77 durch richterlichen beschluss bestätigt wurde, gingen die gefangenen in den d u r s t s t r e i k.

mit diesem gezielten angriff auf die gefangenen schuf sich die bundesanwaltschaft den vorwand (gefangenenmeuterei), den sie vor der öffentlichkeit brauchte, um die gefangenen total zu isolieren, den vorwand, um die zusage des baden-württembergischen justizministeriums vom 3o.4.77 zu brechen. die zusage beinhaltet, daß politische gefangene entsprechend den forderungen gerichtlicher gutachter zu interaktionsfähigen gruppen von mindestens 15 gefangenen zusammengelegt werden ollen.
der bundesanwaltschaft war bekannt, daß die gefangenen sich gegen diese schärfsteform der vernichtungshaft (totale einzelisolation) mit ihrem letzten mittel dem DURSTSTREIK zur wehr setzen werden. sie werden nicht aufhören zu kämpfen.

- das ganze ist als gezielte methode anzusehen, einen oder mehrere gefangene in stammheim oder in anderen knästen exemplarisch zu ermorden.
- um den 5 jahre langen kampf gegen isolationsfolter auf den nullpunkt zurückzuwerfen
- um die endlösung: vernichtung aller politischen gefangenen zu verwirklichen.

die brd muß ihre stärke beweisen.
sie muß jetzt diesen beweis erbringen (nollau: den leuten zeigen, daß der staat was unternimmt), nachdem die hinrichtung bubacks, der für die ermordung von ulrike meinhof, siegfried hausner, holger meins verwantlich ist,
und das attentat aufponto durch die westdeutsche gueril la die angreifbarkeit dieses staates deutlich gemacht. haben.
jürgen ponto war vorstandsmitglied in über 2o führenden multinationalen wirtschaftskonzernen und gleichzeitig koordinationsstelle zwischen unterdrückern hier und in der 3. welt (z.b. war er berater von h. schmidt und von vorster, sadat, dem schah von persien....) die bemühungen von wirtschaft, regierung und massenmedien, trauer um buback und ponto unter der bevölkerung zu erzeugen, sind gescheitert. deshalb bleiben jetzt nur noch drohun terror und angstmache, bleibt nur noch der exemplarisch mord, der die sinnlosigkeit jeglichen widerstands gegen dies ses mörderische system auf allen ebenen aufzeigen soll.

lassen wir uns davon nicht einschüchtern,
unterstützen wir den kampf der gefangenen auf allen ebenen -
' wir bekämpfen sie un der kampf hört nie auf und
s i e werden uns die kampfbedingungen nie erleichtern

wir fordern für kriegsgefangene die anwendung der schutzgesetze der genfer konvention.nach dieser sind auch mitglieder organisierter widerstandsbewegungen wie kriegsgefangene zu behandeln.

einhaltung der genfer konvention d.h. zusammenfassung der politischen gefangenen in interaktionsfähigen gruppen von mindestens 15 gefangenen.

---

am 1o.8.77 sind 3 gefangene - wolfgang baer, werner hoppe und helmut pohl - wieder zurück nach hamburg verlegt worden. werner hoppes gesundheitszustand hat sich durch den flug verschlechtert er hatte einen ohnmachtsanfall. die gefangenen in hamburg sind inzwischen auch total isoliert, sie haben keinen hofgang, einkauf usw.

in berlin hat die justiz bekannt gegeben, daß sie auf forde ung von zusammenlegung nicht eingehen wird.

die gefangenen aus dem kommando holger meins sind wieder getrennt worden, sie werden seit donnerstag zwangsernährt.

---

PRESSEERKLÄRUNG

In Zusammenhang mit dem Düsseldorfer Majdanek-Prozeß ist eine erneute faschistische Provokation bekanntgeworden:
Der neonazistische Rechtsanwalt Jü[illegible]ger aus Hamburg hat am 13.7.77 bei der Rech[illegible]mmer Düsseldorf ein Ehrengerichtsverfahre[illegible]iger beantragt. Geiger vertritt als N[illegible]r des Faschismus im Majdanek-Pro[illegible]
Zum Anlaß nimmt Rieger d[illegible]rfolgten (Schoja Weisbecker[illegible]r Prozeßbeginn verschiedenen[illegible]rieben mit der Aufforderung, [illegible]sseldorf aufzutreten und vor[illegible] und Dokumente über die Verbr[illegible]Verfügung zu stellen. Zur Vert[illegible]pfahl er RA Geiger "der schon [illegible]ten mit großem persönlichen Ei[illegible]Erfolg vertreten hat" (aus d[illegible]). Angefügt hatte er eine [illegible]er Angeklagten.
Die [illegible]tz eines Mannes, der sein T[illegible]nte, daß die Verantwortlichen für[illegible]on Morden zur Rechenschaft gezoge[illegible]irt die rechtsradikale Zeitung "Unabh[illegible]ten"um zu "Manipulation" und "illega[illegible]ntlichung von Prozeßunterlagen"
Und a[illegible]der Veröffentlichung in der "UN" will Rieg[illegible]etzt den antifaschistischen RA Geiger ein Berufsverbot erteilen lassen!
Dies ist nicht weniger zynisch, als der Antrag des Verteidigers Bock in demselben Prozeß, eine KZ-Insassin der Beihilfe zum Mord anzuklagen, weil sie Gasbehälter zu den Todeskammern tragen mußte!
Wir sind aber der Meinung:
NICHT GEIGER, SONDERN RIEGER GEHÖRT VOR EIN EHRENGERICHT!!!

Liebe antifaschisten. wenn ihr nicht bereit seid uns auseinanderzusetzen, dann können auch mit eure artikel auch nicht abdrucken. wir haben keine lust jedesmal ne kritik (mit dem selben inhalt) an wir eure erklärung ranzuhängen. wir wollen keinen knast eure auch keine gerichte. wir fordern euch auf entweder diese auseinandersetzung zu führen oder keine forderungen nach knast gericht etc. mehr weiteren zu schicken.

ALTERNATIVES KINDERFEST

Vor der Sommerpause trafen sich verschiedene Initiativen im Kinderhaus Moabit, um ihre Vorstellungen in der Kindererziehung, aber auch die ganze Kinderfeindlichkeit hier zu diskutieren. Damals haben wir uns überlegt daß es notwendig wäre, daß die ganzen alternativen Erziehungsprojekte mal eine gemeinsame Sache machen um sich auch gemeinsam gegen die Angriffe auf die alternative Erziehung wehren zu können.
Als Anfang wollen wir ein gemeinsames alternatives Kinderfest im Herbst machen. -
Dazu laden wir alle interessierten Projekte ein, am 24.August, 2o.3o Uhr ins Kinderhaus Moabit, Stephanstr.6o (früher Sozialistisches Zentrum) zu kommen.
Wir finden es wichtig, daß möglichst viele Sonderprojekte, Eltern-Kind-Gruppen, Abenteuerspielplätze, Kindertheater, Kinderbuchläden etc. bei der Vorbereitung des Kinderfestes mitmachen.
Alle Projekte sollen auf gleichberechtigter Basis ihre Probleme einbringen können, um so vor allem der Öffentlichkeit ein umfassendes Bild unserer derzeitigen Situation darstellen zu können und um gemeinsam das Stadium der Resignation und bloßen Diskutiererei zu überwinden.
Es ist wohl klar, daß dieses Fest allen ( nicht nur den Kindern ) viel Spaß machen soll!
Wenn Ihr vorher noch etwas genaueres wissen wollt, könnt Ihr werktags zwischen 8.oo und 16.oo Uhr bei Florian anrufen, Tel. 396 23 06

amerikanische knastunterstützungskomitees demonstrieren am 21.8.77 vor der UNO in New York. Für die Anerkennung als politische Gefangene der Gefangenen in den US-Knästen aus den soz.-revolutionären Bewegungen. Der 21.8.77 ist der 6. Todestag von George Jackson. Die Genossen fordern uns auf + wir finden das richtig an gleichen Tag vor dem UN-Gebäude in Genf zu demonstrieren. Wir diskutieren das auf dem Treff am Dienstag um 20h im Drugstore.

Genossen ! + GENOSSINEN !!

Seit dem 1. bzw. 8.8. befinden sich die Gefangenen in Hungerstreik, weil keine der beim letzten HS gemachten Zusagen erfüllt wurde. Im Gegenteil: die Haftbedingungen haben sich im Zuge der Bubackrache noch verschlechtert, wobei der Höhepunkt- bisjetzt- die offene Folter am Tem elhofer Damm war. (Zu der jetzt ne Broschüre erscheint).
Moralische Empörung aber reicht nicht, hat noch nie gereicht in diesem Land. Die Leute im Knast erwarten von uns Unterstützung. Zurecht. Denn betroffen sollten wir uns alle fühlen - und das nicht nur aus Solidarität. Denn wer wagt es heute noch zu sagen, daß er morgen nicht schon selber im Knast sitzt, nicht selbst unmittelbar von politischer und physischer Vernichtung bedroht ist ? Wir können auch diese Biertisch-"Argumente" nicht gelten lassen, wie:" Schon wieder HS? Wir lassen uns nicht mehr von den Politischen unter Druck setzen." etc. Zum einen käme wohl kaum einer auf die Idee, zu sagen: die Betriebsstreiks empfinden wir als Erpressung, zum zweiten sind keineswegs nur "politsche" Gefangene im HS, sondern auch "soziale" ausländische und deutsche Gefangene, die für die Information freiheit und gegen Kassendiskriminierung kämpfen. Und gerade da wird auch das Argument zur Farce, daß man die Kriegsgefangenenforderung nicht unterstützen könne, die immer vorgeschoben wurde, um die Halbherzigkeit der Unterstützung beim letzten HS zu entschuldigen. Denn wo bleibt denn die Unterstützung für die Durchblick-Genossen? Natürlich ist die Kriegsgefangenenforderung falsch, denn es kann und darf keine Spaltung zwischen den Gefangenen geben, weil jeder, der seine Lage erkannt hat, für seine Interessen kämpft, politischer Gefangener ist - und so behandelt wird. Er wird mit allen Mitteln bekämpft, wobei sich das System die irrsten Abstufungen einfallen läßt. Der Isolationsvollzug in Moabit ist eine davon, und nicht die harmlosteste. Oder habt ihr Horst Rackow schon wieder aus Eurem Gedächtnis verdrängt, der durch seinen Kampf und gerade auch durch seine radikale Konsequenz die Perversität dieser Iso-Höhle aufgezeigt hat?
Die Gefangenen in Mord-bit verzichten zum großen Teil sogar auf aussichtsreiche Revision, um nach Tegel zu kommen (als kleineres Übel). Für die, die es nicht schaffen dort wegzukommen, stehen immer ein paar Särge bereit...
Insgesamt sind in Moabit und Tegel bis jetzt 22 Männer und Frauen im Hungerstreik, Warten wir mit der Mobilisierung nicht bis wir einen Märtyrer zu beklagen haben und fangen wir an, über Diskussionen zu praktischen Handlungen zu kommen. Denken wir daran, daß die Genossen den HS nicht aus Spaß an der Freude machen, sondern daß es darum geht, Haftbedingungen zu erkämpfen, die auch im Knast ein Überleben garantieren.

uns aus dem Elend zu erlösen.. ..Können wir nur selber tun!

"Die Freiheit wurde von einem Fürsten noch nie verschenkt noch verkauft; ein Volk, das sie haben will, muß sie rauben. Dem Geduldigen gibt man nichts, dem Drohenden wenig, dem Gewaltätigen alles....."

Wenn Unrecht zu Recht wird, dann wird Widerstand zur Pflicht !!!!

Unterstützt den Hungerstreik - Denunziert die Haftbedingungen - Stellt Öffentlichkeit her!

+ Willi Wuchtig +
+ Armin Anstand +
+ Rudi Richtig +

# AGIT-DRUCK-KOLLEKTIV

WIR WOLLEN ENDLICH UNSER GELD!!!!!!
==========

**Aufgrund der Tatsache, daß wir uns kein Papier und Farben etc. und keine Löhne mehr bezahlen können, wollen wir mal sagen was uns so stinkt. Wir haben allein von Januar 77 bis Ende Juli 77 15.ooo,- DM Außenstände. Mit den 5.5oo,- aus 75 und 76 rechnen wir schon gar nicht mehr.**

Beschluss

In der Strafsache
gegen den drucker
Eberhard Max

Beschluss

in der strafsache wegen vergehens nach § 129 StGB werden die briefe des angeklagten vom 17.juli 1977 an 1. Blatt - redaktion, 2. Bug - Info, 3. Informationsdienst, beanstandet und von der beförderung ausgeschlossen. die briefe sind dem angeklagten zurückzugeben.
gründe: die weiterleitung der schreiben würde die ordnung in der haftanstalt gefährden (§119 abs. 3 StPO). sie enthalten übereinstimmend eine erklärung des angeklagten, die nach den gesamten umständen zur veröffentlichung in den von den adressaten herausgegebenen periodisch erscheinenden druckschriften bestimmt ist. in der erklärung nimmt der angeklagte, der sich ersichtlich als 'politischen' gefangenen bezeichnet, zu einer über ihn erschienen broschüre stellung.
er schreibt unter anderem:
"wer glaubt, er/sie könne einen politischen gefangenen per unterschriftenliste befreien, der hat nichts vom charakter und ausmass der vernichtungsstrategie gegen politische gefangene begriffen."
damit versucht der angeklagte den falschen eindruck zu erwecken, dass die justiz eine 'vernichtungsstrategie' gegen politische gefangene' betriebe; wenn briefe mit solchem agitatorischen inhalt die richterliche absendungsgenehmigung erhielten, könnte sich dies unter den gefangenen herumsprechen und die vorstellung hervorrufen, die staatlichen stellen, insbesondere die justiz, müssten sich derartige angriffe ohnmächtig gefallen lassen. dies könnte häftlinge veranlassen, sich gegenüber dem aufsichtspersonal aufsässig und provozierend zu verhalten.

landgericht ferienstrafkammer 2 der vorsitzende chomse

**Was uns so sauer macht, <u>das sind die "Genossen"</u>, die nicht bezahlen. Vielleicht glauben sie, die Lieferanten würden <u>gerade UNS</u> das Material zum Drucken schenken. Wir bezeichnen das nicht nur als unsolidarisch, sondern es ist ziemlich beschissen den Gruppen gegenüber, die wir dann nicht mehr unterstützen können, weil das Geld fehlt. Die gemeinten "Genossen" rennen selbstredend mit dem dicken Verbal-Anspruch durch die Landschaft, wobei sie allerdings sich selbst durch derartige Praktiken immer mehr vom Genossen entfernen.**

**Wir betreiben diese Druckerei, weil wir sie als politisch notwendig sehen. Wir sehen uns als Bestandteil der Bewegung und <u>wollen</u> weitermachen/drucken.**

**Aufgrund dessen veröffentlichen wir auch unsere Außenstände. Also verdammt noch mal, zahlt endlich!!!**

| | |
|---|---|
| Tali-Kino | 761,23 Mark |
| Basis-Verlag | 142,85 |
| KB | 1.51o,81 |
| Frauenzentrum | 119,76 |
| ESG - FU | 547,25 |
| Chile-Komitee | 74,14 |
| Wehrt Euch (KB) | 2.68o,o9 |
| Türken-Verein | 283,71 |
| Maiinitiative | 7oo,-- |
| Pol. Buch | 114,1o |
| Frauenselbstverlag | 215,34 |
| cinema-Kino | 165,39 |
| VIVA-Frauen | 763,82 |
| Mieterbeirat Schöneberg | 189,81 |
| Spartakus-Bund | 3.8oo,-- |
| BI Spandau | 16o,4o |
| Katja (KB) | 8o,5o |
| Häftlingskoll. | 39,8o |
| EDRP (haben uns falsche Adr. gegeb) | 242,64 |
| Antifa-Gruppe | 265,8o |
| Türkenveranst.(KB) | 188,-- |
| Chilenen Brosch. | 292,4o |
| Manana | 576,4o |
| Perser keine Anschrift versch. Gr. | 996,9o |
| insges. | 14.911,14 |

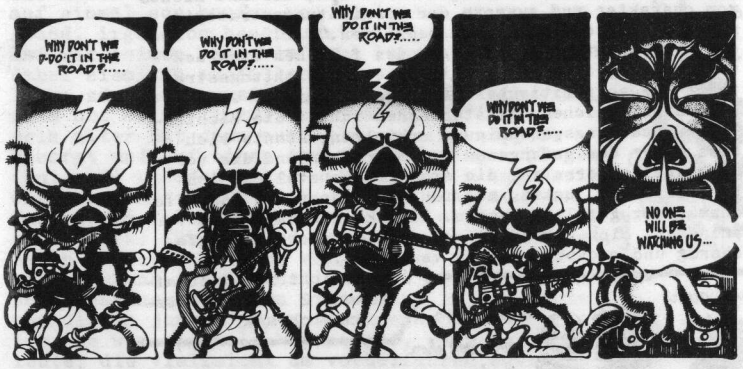
==========

**Genossen, wenn ihr jemanden von den aufgeführten seht, dann haut sie doch mal an!!**

Ahornstrasse 26
1 Berlin 41(Steglitz)
Tel. 791 8005
Postscheck
Heinrich Weyer
Bln.-W. 4180 20-108

# BLOODY SUMMER=NIGHT

Wir wollen an dieser Stelle über unsere Eindrücke vom vorangegangenen Rockfestival in der Waldbühne berichten.
Als wir in den letzten Wochen vom geplanten Rockfestival hören,ist uns sogleich allen klar,daß wir die Veranstaltung besuchen werden.Die Hauptanstöße zu dieser Entscheidung geben uns letztendlich die erfolgreichen Aktionen bei den letzten Konzerten.Dort stürmten wir die Deutschlandhalle durch RUNS auf den Haupteingang und durch das Aufbrechen der Notausgänge.
Zur Zahlung von Eintrittsgeldern haben wir absolut keine Lust!
So treffen wir uns am vermeintlichen Mittwoch in der Nähe der Waldbühne- unter den Jacken Zangen und Seitenschneider für die Zäune versteckt.
Schläge in die Augen beim Verlassen des S-Bahnhofs!
Die Zufahrtsstraße zur Waldbühne ist beiderseitig mit den Mannschaftswagwn der Bullen gesäumt.Auch am Haupteingang überwiegt die Farbe Blau,überall Bullen.Sie bilden Spalier,frech bis an die Zähne bewaffnet:
Ulmer Helm mit Klarsichtvisier,Tränengasbrille,Parka, Stiefel,Pistole,Schlagstock.Ihre Lederhandschuhe sind




angezogen.Hier soll der Konzertbesucher durchgehen, durch dieses geifernde,stinkende Spalier.Tausende von Leuten tuen solches,sind dabei brav wie die Lämmer. Trott-trott,trab-trab! "Tasche aufmachen!" "Selbstverständlich,Herr Wachtmeister,herzlichen Dank Herr Polizist,daß sie so gut für mich sorgen."
Friede,Freude,Eierkuchen.
Doch in diesem Gewirr treffen wir auch auf ein paar hundert Genossen,Freaks,die den Konsumcharakter dieser Veranstaltung durchbrechen wollen.Vorne hereinzukommen scheint vielen erst einmal aussichtslos.So ziehen wir los zum hinteren Teil des Geländes.Vor dem Zaun begegnen wir ständig Bullen zu Pferd,wie auch zu Fuß. Auf dem Gelände vereinzelt Ordner und Hundeführer. Trotzalledem gelingt es uns an verschiedenen Stellen den Zaun aufzuschneiden und durchzuklettern.Es kommt bei diesen Aktionen teilweise zu schweren Fights,wobei die Bullen häufig ihre Knarren ziehen.Zahlreiche Festnahmen.Später sollte sich herausstellen,daß bis zum Ende der Veranstaltung 60 Leute einfahren.

**LEUTE,DIE AM MITTWOCH FESTGENOMMEN ODER ZEUGEN VON AUSEINANDERSETZUNGEN WURDEN,TREFFEN SICH AM KOMMENDEN SONNTAG UM 19 UHR IM SPECTRUM !**

Durch die verstärkten Aktionen am hinteren Zaun,beginnen auch hier sich die Bullen zu massieren.Es ist nun klar,daß an dieser Stelle nichts mehr laufen kann.Wir,die eben durch den Zaun aufs Gelände gekommen sind,verabreden mit den Draußengebliebenen für später einen Stürmungsversuch am Haupteingang.
Dort wieder Fights,als wir drinnen versuchen die Einfahrt freizumachen.Die Genossen draußen überrennen die Absperrungen,versuchen durch die Toreinfahrt zu kommen.Andere klettern seitlich über den Gitterzaun. Plötzlich reiten berittene Bullen rücksichtslos in die Menge, um brutal um sich zu knüppeln.Vereinzelt fliegen jetzt Flaschen.Auf dem Gelände Sprechchöre:"Polizei-SA-SS !"Große Wut brodelt in uns. Unbewaffnet,nicht ausgerüstet,sind wir den Bullenterror hilflos ausgeliefert-erneut Festnahmen. Die Mehrzahl der Besucher in der Waldbühne scheckt von diesen Auseinandersetzungen nichts. Von Bier und Shit eingelullt,geben sie sich der Love&Peace Festivalsillusion hin.Die herumschnüffelnden,filzenden Bullen scheinen sie nicht zu stören.Es ist das Publikum,so scheint es,daß die Kapitalisten brauchen um Geld zu machen:unkri-

tisch,unsolidarisch,ohne größere Schwierigkeiten manipulierbar.Ansätze einer etwas kritischen Gegenkultur können wir nicht bemerken.
Die Musikgruppen machen ungewohnt gute Musik. Stanley Clarke oder die Small Faces bringen unsere Körper in Bewegung.Im strömenden Regen um 22.30 Uhr letzte Zugabe der Faces.Trotzdem warten wir,und noch 500 andere Leute auf den vermeintlichen Höhepunkt des Abends:Ted Nugent.Er ist bekannt für seine Hartrock-Körpermusik.
Eine Stunde vergeht bis seine Anlage aufgebaut ist.Warten! Gerüchte gehen herum,daß Nugent wegen zeitlicher Verschiebung seines Auftritts (er sollte schon um 22 Uhr spielen)nicht mehr auftreten will.Als plötzlich das Schlagzeug wieder abgebaut wird,entpuppt sich das Gerücht als Wahrheit.Allgemeines Gefühl der Verarschung erfaßt uns.Auf unser Protestgescghrei folgt ein Hagel von Büchsen und Flaschen.Zeit für die umstehenden Bullen uns auf ihre Art einen guten Nachhauseweg zu wünschen.Knüppelorgien und Festnahmen beenden das Festival.

**● Von diesen Auseinandersetzungen bekam das Publikum in der Waldbühne zunächst nichts mit. Erst als die „Strippenzieher" darangingen, die Ausrüstung von der Bühne zu räumen, begann der große Tumult. Die Fans fühlten sich um einen Auftritt betrogen. Bierflaschen, Coca-Dosen und Steine wurden gegen die Bühne geworfen. Alarmsignale für die Polizei. Sie, die gestern mit insgesamt 450 Beamten in der Waldbühne postiert war, rückte vor. Zimperlich ging es dabei nicht zu. Auch Schlagstöcke wurden geschwungen.**

**Das Gelände spielte sich unter lauten Mißfallenskundgebungen ab. Den Polizisten gelang es, den Tumult am Überschwappen zu hindern. Vorzeitig wurde die Veranstaltung abgebrochen. Schon gegen 18 Uhr hatte die Polizei zum ersten Mal eingreifen müssen, als etwa 150 Personen versuchten, den Haupteingang zu stürmen.**

**Nach Mitteilung der Polizei wurden gestern 57 Personen vorläufig festgenommen. Es gab 290 „Denkzettel" wegen falschen Parkens. Die Besucherzahl des Festivals wird mit 8000 angegeben.**

Einschätzung:Noch einmal haben die Konzertkapitalisten und Bullen einen Teilsieg davongetragen.Wir meinen aber,je häufiger jetzt Unruhe vor den Konzerten ist und Leute dort umsonst hereinkommen,desto mehr Typen und Frauen werden sich uns anschließen.Euch,die ihr also am Mittwoch nicht hereingekommen seit,rufen wir zu: Gebt die Hoffnung nicht auf !Erinnert Euch, 1970/71 gelang es uns noch,trotz größter Bullenaufgebote jedes Konzert zu stürmen.Wenn wir uns vereinigen,unsere Angst überwinden,klug vorgehen,wird es uns auch 1977/78 gelingen.
Kaufen wir keine Karten mehr!
Reissen wir die Zäune ein!
Schlagen wir die Türen ein!
Machen wir unsere eigenen Feste!

Schwarze Zelle Kultur

# PROZESS

## gegen Roland Otto und Karl-Heinz Roth

(Vor läufig ?) letzter Bericht
52. bis 55. Prozeßtag (14.,21.,22. und 26. Juli)

Seit der Vorsitzende Draber am 49. Prozeßtag (am 4.7. 77 - s.a. INFO 164) nach Entscheidung "seines" Gerichtes und auf eigenen "Wunsch" hin wegen Befangenheit aus dem Prozeßgeschehen geschieden war, übernahm Ernst Eggeling den Vorsitz. Der 39-järige hatte dadurch die Chance seines Lebens bekommen, Vorsitzender der 11. Strafkammer zu werden. Egal wie das Gericht unter ihm entscheiden würde, ob Frei- oder Schuldspruch und mit welchen weiteren Sprüchen auf höherer Ebene (BGH) daraufhin zu rechnen ist, viel falsch konnte er nicht mehr machen. Die entscheidenden Prozeßphasen für die Urteilsfindung waren unter Draber gelaufen und gingen daher nicht auf Eggelings Konto. Der konnte eigentlich nur gewinnen: den durch Draber ins Lächerliche gezogene Richterstand Kölns wieder etwas aufzurichten, und "unseren " Rechtsstaat in ein bürgerlich-liberaleres Licht zu rücken. So war denn vieles möglich, was Draber aus eigenen und wahrscheinlich polizeilichem Rechtsermessen strikt untersagt oder nach dem neuen kölner andrecht angewiesen hatte:

- die Proze ßbesucher wurden nicht mehr leibesvisitiert, ihre Pässe nicht mehr fotokopiert;
- auch die Anwälte unterlagen nicht mehr der Leibesvisitation;
- die offen zur Schau getragene Bewaffnung der Zivilbullen unter den Zuschauern ward nicht mehr gesehen;
- die Anwälte durften ihre Tonbandgeräte benutzen.

Das Prozeßklima hatte sich versachlicht. Ein Plan über den weiteren Prozeßverlauf wurde aufgestellt und auch eingehalten:

50. Prozeßtermin am 6.7. : Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls
51. Prozeßtermin am 11.7. : Zeuge Chauchet ("Mit"-häftling K.-H. Roths) und Aufhebung des Haftbefehls
52. Prozeßtermin am 14.7. : Plädoyer der Staatsanwaltschaft
53. Prozeßtermin am 21.7. : Plädoyer der Anwälte
54. Prozeßtermin am 22.7. : Fortsetzung
55. Prozeßtermin am 26.7. : Urteilsspruch

zum 50. Prozeßtag: der Antrag der Anwälte liegt uns schriftlich noch nicht vor.

zum 51. Prozeßtag: s. INFO 165

zum 52. Prozeßtag: 2 1/2 Stunden plädoierte Staatsanwalt Wilhelm unter häufigem Kommentar (Gelächter, Unmutsäußerungen) der Zuschauer. Er blieb im wesentlichen bei den Behauptungen der Anklageschrift: die Beweisaufnahmen ließen seiner Meinung nach keinen anderen Schluß zu, als daß sich die 3 Angeklagten mit entsicherten und durchgeladenen Pistolen im Falle einer polizeilichen Überprüfung gemeinsam den Fluchtweg freischießen wollten. Dadurch hätten eine drohende Festnahme der gesuchten Anarschisten Otto und Sauber verhindert werden sollen. Otto und Roth hätten zumindest in "stillschweigenden Einverständnis" den Tod von Polizeibeamten "billigend in Kauf genommen". Außerdem hätte Sauber überhaupt seine Flucht nur im Vertrauen auf den Feuerschutz durch die beiden anderen im Wagen wagen können. Wilhelm argumentierte dann sogar mit 11 oder 12 Schüssen aus Werner Saubers Waffe, obwohl diese nur 7 Schuß aus einem Magazin und evtl. noch zusätzlich höchstens einen Schuß im Lauf haben konnte - wahrscheinlich sollte damit die Schießwütigkeit von Terroristen besonders betont werden. Die Staatsanwaltschaft war nicht in der Lage, haltbar und unhaltbare Vorwürfe zu scheiden, oder gar entlastende Indizien für die Angeklagten sachgerecht zu würdigen.

Den "schmutzigen"Teil seines Plädoyers überließ Wilhelm dem 2. Staatsanwalt Kniper, der den Angeklagten"hemmungslose Selbstsucht" und "besonders verwerfliche Gesinnung" vorwarf und für beide je zweimal die lebenslängliche Freiheitsstrafe wegen vollendeten und versuchten Mordes an Polizeibeamten beantragte. Daneben forderte er noch füt Otto eine zusätzliche Freiheitsstrafe von 15 Monaten wegen unerlaubten Waffenbesitzes und Urkundenfälschung und für Roth 6 Monate zusätzliche Freiheitsstrafe wegen unerlaubten Waffenbesitzes.

zum 53. und 54. Prozeßtag: die Tonbandmitschnitte der insgesamt 10 Stunden Plädoyers der Anwälte sowie der Schlußworte der beiden Angeklagten werden getippt und demnächst mit noch weiteren Dokumenten aus dem Prozeß und Einschätzungen als Buch veröffentlicht. Hier nur kurz: die 5 Anwälte haben arbeitsteilig die Beweisaufnahmen aus verschidenen Gesichtspunkten gewürdigt (Tathergang, Zeugenaussagen, Strafrechtliches etc.). RA Niepel hatte mit Leuten um das kölner Prozeßbüro einen Film gedreht mit Nachstellungen der verschiedenen Versionen vom Tathergang: die Version der Anklageschrift, die der Staatsanwaltschaft vom 14.7., die von den diversen Polizeizeugen mit den ganzen Widersprüchen und die wahrscheinlichste, die sich aus den Widersprüchen swe Zeugen, aus den Darstellungen der Angeklagten und aus den Indizien ergibt. Dieser Film durfte aber vor Gericht nicht gezeigt werden, weil durch die intensive Aussagekraft eines Films die "Waffengleichheit" zwischen der Verteidigung und dem Gericht zu Ungunsten des Gerichts verschoben werden würde. Also hantierte RA Niepel recht einprägsam mit Zeichnungen auf einer Stellwand.

Und noch 1 Zitat aus dem Plädoyer von RA Dethloff:
aus der "deutschen medizinischen Wochenschrift" vom 17.6.77, Teile aus: RA Dr.H.-J. Rieger:"Arztrecht in der Praxis", zur Frage des Bedürfnisses zum Führen von Schußwaffen bei Ärzten.....
Die Waffenrechtliche Literatur nimmt ein Bedürfnis des Arztes - soweit sie sich mit dieser Frage überhaut befaßt - im allgemeinen als gegeben an, und zwar für Ärzte mit der Notwendigkeit, nächtlicher Patientenbesuche unter Mitnahme von Opiaten oder anderen zur Rauscherzeugung geeigneten Medikamenten sowie Rezeptblocks und Stempeln, mit deren Hilfe sich rauscherzeugende Mittel sich verschaffen alssen (dies vor allem in Großstädten, bei Ärzten im Nachtdienst, außerdem bei Landärzten).... Es kann einem Arzt nicht zugemutet werden seinen verantwortungsvollen Beruf bei nächtlichen Einsätzen in einsamer Gegend mit der Befürchtung ausüben zu müssen, wehrlos der Gefahr eines etwaigen Überfalles ausgesetzt zu sein. Das Mitführen einer Schußwaffe ist auch ein geeignetes und erforderliches Mittel, dieser Gefährdung wirksam zu begegnen. Eine in den Ablehnungsentschieden der Verwaltungsbehörden häufig enthaltene Verweisung auf Gas- und Schreckschußwaffen ist unsachlich, weil diese Waffen keine hinreichende Sicherheit verschaffen. Waffen dieser Art sind schon wegen ihrer geringen Reichweite ein im Ernstfall völlig ungeeignetes Verteidigungsmittel. Zudem wird eine solche Waffe, wenn der Arzt von mehreren Personen angegriffen wird, spätestens nach Abgabe des ersten Schusses als nicht Scharfe Waffe erkannt. ....Die gleichen Überlegungen gelten sinngemäß auch für einen Arzt in der Stadt, der im Rahmen seiner Praxis oder als Notarzt Krankenbesuche zu absolvieren hat. Er bietet aus den angegebenen Gründen den gleichen Anreiz zu Überfällen. Auch er muß, ohne daß er sich dem entziehen kann, alle Viertel und Gegenden, auch wenig belebte und unsichere (man bedenke etwa an verschiedene Ausländersiedlungen usw.) in der Stadt und an deren Peripherie aufsuchen...."

Roland Otto gedachte mit Hilfe eines Gedichtes des toten Werner Saubers. Karl-Heinz Roth stellte heraus, daß während des Prozesses nicht nur Roland Otto und er sondern auch der eigentlich mitangeklagte Werner Sauber mitverteidigt worden sei.

Und während des 55. Prozeßtages kam dann der Freispruch vom Vorwurf des Mordes und versuchten Mordes für Roland Otto und Karl-Heinz Roth. Verurteilt wurden jedoch Roland Otto zu einer Gesamtstrafe von 10 Monaten wegen unerlaubten Waffenbesitzes und Urkundenfälschung. Diese Strafe ist durch die Untersuchungshaft voll verbüßt. Kalr-Heinz Roth wurde

zu einer Geldstrafe von 120 Tagessätzen zu je 100.- DM (= 12 000 DM) wegen unerlaubten Waffenbesitzes verurteilt. Des weiteren stellte das Gericht fest, daß Karl-Heinz Roth eine Entschädigung in noch zu bestimmender Höhe für die zu Unrecht erlittene Untersuchungshaft zustehen. Die Urteilsbegründung, die mündlich vorgetragen wurde, kam zu folgenden Feststellungen:

Das Gericht sah es als erwiesen an, daß Werner Sauber zuerst mit der Schießerei begonnen habe. Werner Sauber habe unmittelbar nach dem Aussteigen mit dem Schießen begonnen, indem er auf den Polizeibeamten Pauli geschossen und ihn dabei in den Oberarm getroffen habe. Wie sich die Schießerei dann weiterentwickelt hätte, könne nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Das Gericht sah es nicht als erwiesen an, daß die Polzeibeamten vor der Schießerei durch ein Code-Wort, daß den Wagen von Karl-Heinz Roth als "Anarchistenfahrzeug" auswies, gewarnt wurden. Weiterhin könne nicht davon ausgegangen werden, daß der Polizeibeamte Hoffmann auf den verteidigungslosen Werner Sauber geschossen habe. Vielmehr habe Werner Sauber die Schüsse, von denen die Verteidigung dargestellt habe, daß er sie im Liegen erhalten habe, in gebückter Haltung abbekommen. Die Aussage des Polizei-Kronzeugen Grüner sei nicht insgesamt als unglaubwürdig zu bezeichnen. Grüner sei zwar nicht zu folgen, soweit er einen eigenhändigen Mordversuch von Karl-Heinz Roth beschrieben habe, aber Grüner habe als einziger den Beginn der Schießerei beobachtet. Und diese Aussagen könnten nicht in Zweifel gezogen werden.

Das Gericht sprach Roland Otto und Karl-Heinz Roth deshalb frei, weil ihnen subjektiv eine Mittäterschaft nicht nachzuweisen sei. Das Gericht ging dabei weitgehend von den Erklärungen der Angeklagten aus: Karl-Heinz Roth habe keinen Anlaß gehabt, sich "den Weg frei zuschießen". Roland Otto sei kein Terrorist. (Damit ist Roland Otto der 2. amtlich bescheinigte Nicht-Terrorist nach Günter Wallraff.)

Die zwei zentralen Indizien der Staatsanwaltschaft: das plötzli he gemeinsame Öffnen der Wagentüren und der eigenhändige Mordversuch von Karl-Heinz Roth an ihm unbekannten Polizeibeamten sei durch die Beweisaufnahme nicht bestätigt worden. Die anderen Indizien der Staatsanwaltschaft seien nicht geeignet einen Mordvorsatz zu belegen. Die Entscheidung des Gerichts, die beiden vom Vorwurf des Mordes und des versuchten Mordes ist einstimmig gefallen.

Die Staatsanwaltschaft teilte noch mit, daß sie gegen das Urteil Revision einlegen werde. Nach der schriftlichen Urteilsbegründung werde die Staatsanwaltschaft prüfen, ob sie die Revision begründen wird, damit eine Entscheidung des 3. Strafsenats beim Bundesgerichtshof herbeigeführt werden könne. Bis zu dieser Entscheidung sind die Urteile nicht rechtskräftig !

Natürlich herrscht auch bei uns Freude über den Prozeßausgang, aber vermengt mit einer gehörigen Portion Wut, denn

1. ist in der nächsten Instanz noch alles drin. (s. PPZ-Urteil !). Die Staatsanwaltschaft wird schon einen Weg finden, wie sie die breite Kluft zwischen ihrem angeforderten Strafmaß und dem Srpuch des Gerichts für sich nützen kann.

2. singt die schleimige Presse jetzt das Lied von der Justiz im Rechtsstaat, die sich von den "Terroristen-Prozessen" nicht hat provozieren lassen (Südd.Zeitung 27.7.77 u.ä.), die ein "Lehrstück von liberaler Rechtsfindung"fertiggebracht habe, trotz "massiver öffentlicher Vorverurteilung" ("Meinung und Bericht"27.7.77) und den Grundsatz bürgerlicher Rechtssrpechung "Im Zweifel für den Angeklagten" mal wieder deutlich hervorgekramt habe. Das bringt die selbe Presse, die diese Vorverurteilung mitproduziert hat, und heute weiterhin mitproduziert (s. "2. Juni"-Vorverurteilungsprozesse, Jagd und Vorverurteilung von gefaßten mutmaßlichen Mittätern bei der Ponto-Erschießung....)

3. Der Schuldige ist wiedereinmal der (eine) Tote: Werner Sauber. Um hier öffentliche Klarheit zu verschaffen, müßte jemand für den Toten Anklage erheben. Das könnten nur seine Eltern. Das tun die aber nicht. Außerdem müßte dann als Konsequenz der (Kölner) Polizei-Apparat, zunächst personalisiert von Grüner, der die ganze Schießerei begann, auf die Anklagebank. Aber das ist in Deutschland wohl nicht drin, besonders dann wenn es so einfach ist, einem Toten die Schuld in den Sarg zu schieben. Und für solche Zwecke produzierte in letzter Zeit der Bullenapparat eine Menge Tote, und wird dies auch noch weiter tun.

Karl-Heinz Roth geht es , seit er wieder frei ist, bedeutend besser. Ob und wann er wegen seiner Verwachsungen im Bauch operiert wird, das wissen wir nicht.

Roland Otto sitzt seine Reststrafe von seinem münchner Prozeß ab. Von seinen Verteidigern ist Antrag auf Aussetzung der Haft auf Bewehrung nach Verbüßung von 2/3 der Strafe gestellt worden, sodaß zu vermuten ist, daß Roland Otto im Herbst wieder freisein wird.

Der gesamte Prozeß in Köln hat wohl für beide Seiten etwa eine 3/4 Millionen DM gekostet, wovon die Verteidiger-Gebühren nur den kleinsten Teil ausmachen. Und um diesen muß auch noch gestritten werden, da es nur zu einem Teil-Freispruch gekommen war: wieviel macht die Verurteilung wegen unerlaubten Waffenbesitzes und wegen Urkundenfälschung bei den 55 Prozeßtagen eigentlich aus ?

Die Strafe von Karl-Heinz Roth: 120 Tagessätze entspricht einem Strafmaß im oberen Mittel der statistischen Verteilung bei solchen "Delikten" für Ersttäter; die 100 DM je Tag wurden aus dem Einkommen des Angeklagten errechnet.

Der Schadenersatz, der Karl-Heinz Roth zusteht setzt sich wohl primär aus dem wegen der Haft entgangen Einkommen zusammen, wobei aber die "Hotel"-Kosten von 30 DM/Tag in Rechnung gestellt werden. Wieweit noch Schmerzengeld drin ist und sowas wie eine Rente wegen Teil-Invalidität, ist noch nicht raus.

Inzwischen sind 48 000.-DM gespendet worden, die bei weitem aber nicht für die Ausgaben ausreichen, die sich zusammen setzen aus den Anwaltkosten, die von der Landeskasse nicht übernommen werden, aus den Kosten für die Gutachten (besonders wegen Karlheinz Roths Gesundheitszustand), den Kosten für das Prozeßbüro in Köln (Miete, Pressemitteilungen, Veröffentlichungen zum Prozeß...). Es sind also noch weitere Spenden notwendig. Das Prozeßbüro wird weiterhin aufrechterhalten (bes. für den Prozeß in der nächsten Instanz).

Und außerdem ist bisher nur der Prozeß in der 1. Instanz beendet. Es wird weitergehen !

TIP DER WOCHE: OBSTBÖRSE in der Verbraucherzentrale(vermittlung von obstbesitzer und Leuten die obst für sich pflücken wollen: don. u. freit. von 9-13 uhr T.:2119230.

In unserer 3 Zim-Wohnung ist 1 zim.frei für jemand der nicht viel ansprüche auf das zusammenwohnen hat.T. 2623106

**Und wieder die beliebten Kleinanzeigen !!**

Hallo Gisela, habe nach der Drugstore-Fête in der Rose auf Dich gewartet. Besuche mich doch einfach mal in der Reichenberger Str. 50, Hinterhaus, 3 Treppen, rechts. Tschüß, bis bald, Dieter.

Ein Condor kreist auf Nahrungssuche über den Anden. Plötzlich entdeckt er eine kleine Maus, die er im Sturzflug erbeutet, hinunterschlingt und dabei wieder in die Höhe steigt. Die Maus, unversehrt durch alle Innereien gerutscht, sieht plötzlich Licht und fragt: "Wo sind wir?" Der Condor: "2000 Fuß über dem Meer." Die Maus: "Ich bitt' dich um eins: Mach' jetzt nur keinen Scheiß!"

Handwerkskollektiv macht Klempner-, Elektro- und Malerarbeiten. Telefon 323 65 16.

Liebe Doro, ich suche immer noch ne Wohnung für uns! Die Leute, die in 19,61,36,30,62 4-6 Zi Whg wissen, melden sich einfach nicht - Wir können nur hoffen! Und dieser Typ, der im Wedding in seiner 5 Zi Whg ganz allein Verstecken spielt oder Ringelreihe - den würd ich mal zum Mond etc. schießen! P. Tel. 322 16 77 (gerade total wütig)

Man kann einen Menschen mit einer Wohnung umbringen - es dauert nur etwas länger! Z.

Hallo, liebe Petra! ue 5-6-7 Zimmerwohnung oder Fabriketage wäre auch nicht schlecht. Sei g. dich geküßt Doro

Lieber Josef! das Gitarrespielen auf dem Parkplatz war toll, richtig wiederholenswert. Können wir ja mal machen. Anruf genügt.

**Eine ganz gewöhnliche Katastrophe**
**oder**
**Wie die Angst die Gehirne benebelt.**

**Mit meinem Urteil möchte ich niemandem Unrecht tun. Daß Fritz Fischer keinen Gedanken zu Ende denken kann und auch beim besten Willen nicht begreift, wozu das gut sein sollte; daß er mit intellektuellen Gaben nicht gesegnet ist; daß er - zu seinen Gunsten wollen wir es annehmen - nicht weiß, was er sagt: das ist ihm, wie allen blinden Träumern nur in einem sehr eingeschränkten Sinn vorzuwerfen. Es steht ja zu befürchten, daß er sein Bestes tut.**

**(frei nach Enzensberger)**

**Nun ist es ja dem Niveau des "Info - BUG" durchaus angemessen, daß sich darin jederman auspissen darf, ob er nun etwas mitzuteilen hat, oder nicht. Ich will auch nicht die persönlichen Nöte und psychischen Ängste gering schätzen, aus denen heraus sich so mancher Schreiber zu einem Artikel hinreißen läßt, den der bedauernswerte Leser dann konsumieren oder ignorieren muß. Ich will auch keinesfalls einer Zensur das Wort reden.**
**Handelte es sich um eine Einzelerscheinung, ich würde der Redaktion empfehlen, eine Rubrik "Konfuses" einzurichten und der Artikel wäre keine weitere Zeile wert. Leider häufen sich in letzter Zeit aber die Stimmen, die mit den verschrobensten Argumentationen genau den Entsolidarisierungsprozeß vorantreiben, der von der herrschenden Klasse der Linken allgemein und der Gerilja im besonderen an den Hals gewünscht wird. Der Artikel in Nr. 168 unter der verwirrenden Überschrift "Ermutigung" ist ein Musterbeispiel derartiger Lumpenschreibe und soll deshalb nicht unwidersprochen bleiben.**

**Eins sei noch vorausgeschickt: An der Politik der Stadtgerilja in der BRD und Westberlin kann erhebliche Kritik angebracht werden, und zwar sowohl an dem Gesamtkonzept als auch vor allem an einzelnen Aktionen (zB schematische Übertragung asiatischer oder Lateinamerikanischer Verhältnisse auf die Situation in der BRD unter vernachlässigung nationaler Besonderheiten; die Forderung nach Anerkennung eines Kriegsgefangenenstatus, der Anspruch, bewaffnet den Imperialismus in der BRD derzeit auch nur ankratzen zu können usw.). Aber um diese Fragen zu diskutieren, wäre schon etwas politische, geschichtliche und analytische Klarheit nötig, auf die aber der obige Artikel vollkommen verzichtet. Deshalb kann man sich mit Fritz Rischer nicht auseinandersetzen; eine Haltung, wie seine, muß bekämpft werden. Seine Position "Ponto - ein Mensch wie du und ich" ist mit Liberalismus und Naivität nicht ausreichend zu fassen. Die ängstliche Konfusion des Schreibers bleibt ja nicht folgenlos: Er empfiehlt ja gleich Kampfmaßnahmen, wie sie dem BKA wohl anstehen würden ("wir dürfen nicht zulassen, daß sie in unserem Wasser schwimmen..., wir müssen Anklage erheben wegen des Todes .. unseres Mitmenschen J.P wir müssen die Fahne der Bewegung 2.Juni runterholen...., die Veröffentlichungen der bewaffneten Gruppen - raus damit!).**
**Und was mag in dem Gehirn von dem Schreiberling eigentlich vorgehen, wenn er vor der perversen Gleichsetzung des Todes von Holger Meins und Jürgen Ponto nicht zurückschreckt. Gilt seine Trauer auch Carrero Blanco und Buback? Ist deren Tod das selbe wie der von Rosa Luxemburg oder Che Gevara? Oder besteht nicht doch ein Unterschied darin, ob man sein Leben verliert im Kampf für Herrschaft und Unterdrückung oder gegen Ausbeutung und Knechtschaft. Nein die Prinzipienlosigkeit des Info sollte nicht soweit gehen, solche Sätze hinter diesem Titelblatt zu erlauben.**
**"Die Geschichte ist die Geschichte von Klassenkämpfen". Noch niemals hat eine Herrschende Klasse ohne Kampf von der Ausbeutung und Unterdrückung anderer Klassen abgelassen. Diesen Umstand verdrängt Fritz Fischer geflissentlich; ja er verschweigt sogar, was bürgerliche Zeitungen berichten: Ponto sollte nicht "gekillt" werden, sondern entführt. Er hat gekämpft - und verloren. Nun ist er tot, umgekommen im Kampf für seine Klasse - die Klasse der Ausbeuter und Unterdrücker. Hierüber empfindet der Schreiber Trauer. Was ist mit den Hunderten, den Tausenden, die Ponto auf dem Gewissen hat? Man hört, er war Vorsitzender eines Dutzend multinationaler Konzerne, die Tod und Elend über die ganze Welt verbreiten. Wer heuchelt hier? Diejenigen, die sich klammheimlich (wenigstens das trauen sich noch manche) freuen, oder Fritz Fischer, der sich in seiner Trauer nicht scheut, zu Mitteln des Klassenfeindes zu greifen.**

**"Unser Kampf gilt der Abschaffung der Steinigung", - ja, Fritz Fischer, aber dieser Kampf wird noch lange dauern - und er wird Opfer kosten. Die meisten Opfer auf der Seite der unterdrückten Klassen. Ich verstehe diese Angst. Aber solange wir die Steinigung nicht abgeschafft haben, wird überall auf der Welt weiter gesteinigt. Mag sein, daß im Laufe dieses Kampfes Fehler gemacht werden, aber das gibt niemanden das Recht, seine Furcht hinter konfusen, pseudopolitischen Argumenten zu verstecken. Vor allem nicht hinter scheinbar moralischen. Wer mit der Moral derart hausieren geht, beleidigt alle für die Gerechtigkeit gefallenen Genossen.**
**Und das steht jemandem, der sich in seiner Angst zum Büttel der herrschenden Klasse macht, nicht zu!**

**Friedrich Luft**

* EIN LAYOUT-LESER DER DAS NÄCHSTEMAL WAS ÜBER DIE "HEIMLICHE" ZENSUR IM INFO SCHREIBEN WILL

---

zu info 168, s.5: trauriges ende

zu sagen, das ist ein bullenbrief (das vokabular schon:'mörder', 'terroristen') wäre zu einfach; das spukt tatsächlich in den köpfen von linken. aber auf die ebene runterzukommen, auf der das diskutiert wird, geht ebensowenig. also diese vulgärpsychologie: guerilla-freunde der rache, todestrip, kaputte zwischenmenschlichkeit, resignation.
DIE "linke " = handlungsunfähig gege über diesem mord, TRAUER. und wenn diese trauer in handlung umschlägt, dann als militanz gegen die guerilla: sie entmutigen, ihre fahne runterholen (und wie oft habt ihr schon die schwarzrotgoldene über den bullen runtergeholt, du maulaffe), keine diskussion mehr, raus mit ihren veröffentlichungen. und dann der gipfel:'wir (=DIE LINKE) haben uns wenigsten (!!) gegen diese (= die guerilla) durchzusetzen'. das ist die aufkündigung der solidarischen auseinandersetzung weil es nicht mehr um den kampf gegen den faschismus hier geht, sondern um den kampf gegen genossen um die richtige linie; weshalb man meint, "das recht und somit auch die pflicht zu haben, uns gegen diesen tötungs-trip zu erheben." gefühle hat man oder hat sie nicht ; diskutieren kann man aber die argumente für sie. also diesen satz: "bestehende herrschaft ist angelegt in gesellschaftlichen, dh. unter gegebenen umständen entmenschlichten funktionen, nicht in einzelnen personen." womit gemeint ist:
1. herrschaft ist gesellschaftliches phänomen
2. und zwar so, daß unter gegebenen umständen (welchen? wann? wie?....bezeichnend, daß an diesem zentralen punkt nur banale floskel) funktionen entmenschlichen
3. daß personen durch funktionen (warum übernehmen sie aber gerade die? ) entmenschlicht werden, selber aber nie "entmenschlichend" funktionieren.

das ist diffus "gedacht": denn 1. was ist dann noch gesellschaft? sie wäre etwas anderes, etwas mehr als die gesamtheit ihrer "mitglieder"; und dazu noch etwas, was vorhergeht: denn angeblich sollen ja zuerst die dunktionen das sein, die dann die personen entmenschlichen. - 2. auf diese weise ist gesellschaft rein als funktionszusammenhang verstanden. wie freiheit, liebe, glück, gerechtigkeit - all das, was funktional gar nicht bestimmbar ist, aber ein leben ohne not gerade ausmacht - dann überhaupt noch möglich wären, muß in diesem gefühldusel ganz dunkel bleiben - es sei denn durch die auflösung von gesellschaft überhaupt: was ihn gegen den angeblichen "todestrip" der guerilla wettern läßt ist sein "egotrip" (deshalb auch die ganze psychologiescheiße); grundsätzlich ist für ihn jeder mensch opfer (und dann ist tatsächlich holger meins - helmut schmidt usw.) seine "trauer" kompensiert, was er als verantwortung nicht aufbringt: die verantwortung, den kampf deshalb aufzunehmen, weil die katastrophe alltäglich und überall ist (gerade auch in den köpfen wie er zeigt).
von seinem gesellschaftsBILD ist gar nicht trennbar sein BILD vom "mitmenschen". - um auf verantwortung zurückzukommen: was ist diese anderes, als das, was man tut, denkt, weiß, fühlt usw. in einem zusammenhang: für das system oder gegen das system. aber jeder ist verantwortlich, diesen zusammenhang herzustellen. anders kann man gar nicht mehr von einer person reden. BEISPIEL: derselbe "mitmensch" konnte/kann KZaufseher und "lieber familienvater" sein; also diese beiden'funktionen'(!) standen sich nicht im wege. genau diese harmlosigkeit ist das entsetzliche, wovon die strategie der gesamten presse lebte: plötzlich ist buback einer, der den titel generalbundesanwalt hatte, aber vor allem rosenzüchter, ehemann, vater; oder ponto: musikfreund, künstlermäzen usw. kurzum: man ist nicht nur opfer, man kann auch schuldig werden. und wenn man das nicht kapiert, ermordet man die wirklich ermordeten zum 2. mal: weil sonst keiner schuld hätte an ihrem tod, nur noch sie selbst, weil sie sich ermorden ließen.

liebes BUG-INFO.

ich.möchte euch bitten,meinen artikel zu veröffentlichen,in dem ich ein paar worte an diesen ominösen herrn -fischer- richte, der im info nr.168 die erschießung des j.ponto zum anlaß nimmt,die genossen aufzufordern,sich von der guerilla zu distanzieren,sie zu isolieren.
dieser mein artikel ist keine erklärung irgendeines kommandos,sondern nur die äußerung einer einzelperson. einer einzelperson ,die sich nicht in die kaste der „linken" einreihen will,die in sehr vornehmer art und weise die genossen der guerilla zu kritisieren weiß, sich höflich-feige distanziert und damit spaltet.
also,mein lieber genosse fischer-was hast du denn da zu papier gebracht ?
hast du dich eingereiht in die sekte der linken oberpriester die sich anmaßen,eine guerilla zu kritisieren um ihre eigene impotenz zu verteidigen?
Wenn du deine praxis,deinen weg (noch) nicht gefunden hast,wie ich auch noch nicht,kannst du dir noch lange nicht das recht herausnehmen (ohne moralischen unterton),die bewaffneten genossen zur isolation,zum ideologischen schafott zu verurteilen.
spiel dich nicht auf als richter gegen genossen, die deine richter beseitigen wollen!!
was mich zum kotzen bringt,was mich traurig macht bei deinem zu papier gebrachten gedanklichen schmutz,will ich dir kurz sagen - du schreibst:
wir dürfen nicht nur den tod des genossen in malville be- und einklagen,wir müssen auch anklage erheben wegen des todes unseres klassenfeindes,jedoch mitmenschen j.ponto. --
was soll das ????
die bosse in unserem system,die schweine die uns und vor allem unseren bewaffneten brüder und schwestern tagtäglich foltern und ermorden, die,die uns killen mit ihren machtinstrumenten, ihren maschinen,ihren akw's, ihrem sastem der lohn- und sklavenarbeit - diese drenkmanns, bubacks,pontos,maihofers,genschers,hortens, krupps und wie sie alle heißen - diesen leuten willst du eine träne nachweinen ?
willst du trauern,wenn du deinen henker erschießt?
willst du weinen,wenn du deinen folterknecht ermordest?
was bringt dich dazu,im info zu schreiben:
--trauer überfällt mich,wenn ich an die täter selber denke.was muß in einem menschen vor sich gehen,der einen bekannten nur noch in seiner funktion in seiner verdinglichung als vorstandssprecher sieht ---
das thema und der inhalt dieses satzes, die frage, die heute auch von einigen schweinen gestellt wird,die sich liberal nennen,nämlich:
was sind das für menschen und- was haben wir falsch gemacht -- das sind sprüche,die zu veröffentlichen wir lieber der bz und der morgenpost überlassen sollten,denn wer diese fragen stellt,hat nichts begriffen !!!
und die spitze deiner schriftlichen scheiße ist die moralistische gleichstellung von staatsanwalt und bewaffnetem kämpfer,wenn du schreibst:
-- .... ich meine nicht den vorstandssprecher,
den bewaffneten kämpfer,
die staatsanwältin,
den knüppelschwingenden und granatenwerfenden polizisten--- sie leben allzugut. ---
ich kann dir nur sagen,du mußt dich entscheiden.
der guerillakampf ist kein kampf des humanismus.
bei der revolution werden notwendigerweise unsere klassenfeinde und ihre handlanger bluten.
sie werden sterben müssen,damit wir menschlich leben können.
wer das nicht begreift,begreift nichts !!
und die bewaffnete guerilla ist eine revolutionäre guerilla.der revolutionäre kampf findet statt; aber anders als der,auf den die linke der k-gruppen so sehnlich(?) wartet,anders als der historische.
die guerilla ist kein ersatz für den klassenkampf, kein ersatz für die revolution der unterdrücktem massen - sie ist ausdruck der situation der heutigen linken.
wir aber müssen uns (heute) wehren gegen den existenten faschismus.und auf den faschismus mit humanistischer gefühlskrämerei,mit falsch verstandener achtung der menschenwürde unserer feinde zu antworden, ist unsinn,ja, selbstmord !!!!!
so schreibt p.p.zahl in seinem buch-
stadtguerilla und soziale revolution -:
--der faschismus neuer art hat es nicht mehr nötig, das innenministerium zu übernehmen,er übernimmt vom innenministerium her das land.(...)eine demokratische und linke öffentlichkeit,die ihren faschismusbegriff nach wie vor am 3.reich orientiert,ist einem teuflischen aber immer noch gut zu machendem irrtum erlegen.(...) aufstände in buchenwald oder im warschauer ghetto sind ehrbar,aber verspätet ! ----

ich selber bin kein guerilla.aber für mich ist eine diskussion die sich primär mit der frage beschäftigt,ob die existenz der guerilla berechtigt sei oder nicht, ob die taktik der stadtguerilla richtig oder falsch ist - diese diskussion führe ich nur auf der basis der konsequenten solidarität mit der guerilla.
ich bin kein brutalo,kein vergewaltiger,kein killer, aber ich bin auch keiner fehleinschätzung unserer gegner erlegen, mißverstehe nicht deren funktion und deren auswirkung-- unseren tod.
und ich bin schon lange kein schulmeister oder richter überunsere bewafneten genossen!!!!!!!
ich möchte jetzt schließen mit zwei zitaten von b. brecht und w, biermann .

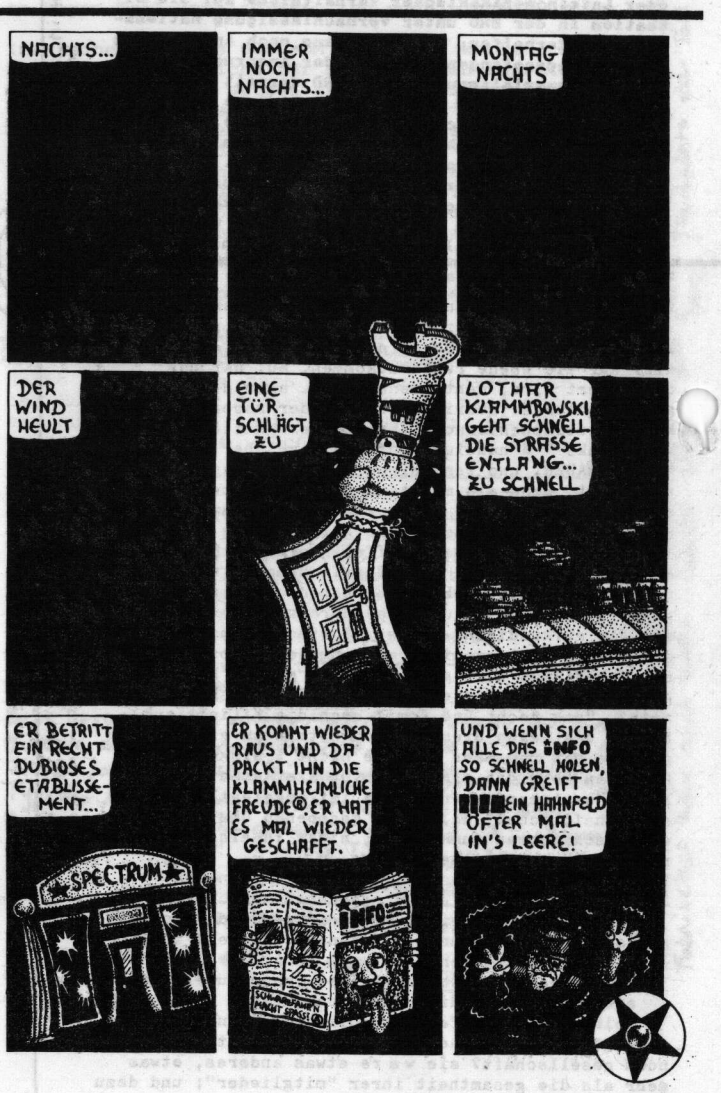
brecht: -- unsere niederlagen nämlich beweisen nichts als das wir zu wenige sind im kampf gegen die gemeinheit, und von den zuschauern erwarten wir,daß sie wenigstens beschämt sind ----

w.biermann: -- wir müssen lernen,daß jede kritik an andersdenkenden genossen nur auf der grundlage leidenschaftlicher solidarität angemessen und brauchbar ist.
wenn alle linken,die jetzt gegen die baader-meinhof-gruppe sind,gegen den kapitalismus kämpfen würden,brauchten die raf-leute sich nicht wie krimi-gangster mit weißen bmw-köstümen zu verkleiden. -----

ich hoffe,lieber „fritz fischer", daß du wenigstens beschämt bist !

freiheit und glück für die genossen der guerilla!!
ihr seid nicht isoliert !!

grüsse,euer r.ratlos



# PONTO - der arme reiche Mann

Pontos Tod löst wieder eine Kampagne aus. Wieder einmal mehr eine Polarisierung der Standpunkte. Von Rechtsaußen bis Halblinks ertönen wieder Aufschreie der Empörung und des Abscheus. Von Terror und Wahnsinn wird geredet. Dreiviertellinks ein wenig differenzierter - man ist ja schließlich auch gegen Ausbeutung und kapitalistische Unterdrückung - aber so gehts ja nun nicht, denn: dagegen sein kann man schon, aber dagegen kämpfen ist unsinnig. Das "revolutionäre" Bewußtsein erlaubt vielleicht gerade noch eine "klammheimliche Freude", aber das klebrige in der gestrichen vollen Hose erinnert den Intellekt sehr schnell wieder daran, daß der Feind nicht so fein säuberlich differenziert. Und da ist dann die eigene(volle) Hose doch ein bißchen näher, als das durchlöcherte Hemd des Kämpfers. Und schließlich ist die Zeit auch noch nicht reif: noch sitzt man nicht in der psychiatrischen Klinik, noch ist man nicht durch ehen Arbeitsunfall verkrüppelt, noch ist man dem perversen Verkehrssystem nicht zum Opfer gefallen, noch ist man weder Fixer noch Alkoholiker - und wenns mal schlimmer kommt, dann findet sich scho 'n Exil in nem liberalen Ausland.

Die Aktion gegen Ponto hat eine neue Etappe des Guerilla-Kampfes eingeleitet. Der bewaffnete Widerstand ist mit diesem qualitativen Schritt konsequent über die ausschließliche Auseinandersetzung mit dem Staat hinausgegangen und hat damit einen Drahtzieher imperialistischer Ausbeutungspolitik und führenden Vertreter seiner Klasse ein für alle mal unschädlich gemacht. Und dieser Schritt ist wichtig. Denn die vielen Pontos in unserem Land sollen wissen, daß das Blut an ihrem Geld nicht trocknet, nicht vergessen wird, - das Blut von millionen Arbeitern, von millionen Freiheitskämpfern, von millionen KZ-Opfern. Die Ämter, die dieser "musisch engagierte" Mafiosi bekleidet hat, diese Firmen, die zwei Weltkriege vom Zaun gebrochen haben, die heute Südafrika, Brasilien, Israel in ihrer rassistischen und subimperialistischen Terrorpolitik unterstützen und anleiten - und denen er verstand, "kritische Impulse" gab, - müssen jedem, aber auch jedem klarmachen, daß es an der Aktion nichts zu kritisieren gibt. Kritik am technischen Ablauf (z.B. wie bei Drenkmann: "Entführung" wäre "besser" gewesen) kann nur eine praktische sein; muß heißen: sich mit der Gefangennahme von Schweinen zu beschäftigen". Na klar ist es "besser", Blutvergießen zu vermeiden, aber: wer Schweine "entführt" muß auch zur Hinrichtung bereit und entschlossen sein - spätestens bei Nichterfüllung der Forderungen. (Im Übrigen: Wieviel Genossen sind schon Liquidiert worden, weil sie sich der Gefangenennahme widersetzt haben?).

Die gutklingende Kritik an der "Einführung der Todesstrafe" durch die Guerilla übersieht, daß es hierbei nicht um Todesstrafe geht, sondern um den Kampf um Menschlichkeit, um Befreiung, um die Tatsache, daß die Herrschenden Gewalt und Terror permanent entfesseln, damit es überhaupt Beherrschte gibt, daß die Schweine sich Terrorbanden anschaffen, um Krieg gegen das Volk zu führen. Und da gibt es die Todesstrafe: da gibt es Todesschuß und Isolierhaft. Und was ist der Tod am Fließband, der Suff, die Entfremdung, die Selbstmorde, die Arbeitslosigkeit , die in die Millionen gehen? Was ist dagegen der Tod desjenigen, der dafür verantwortlich ist? (B.Brecht sagste glaub ich mal was ähnliches).

Am selben Tag, als Ponto uns die Freude machte (freiwillich unfeiwillig), sich nur noch um seinen eigenen Dreck zu kümmern, am selben Tag ist in Frankreich ein Demonstrant der Anti-KKw Bewegung ermordet worden (durch eine Granate), sind 7 Menschen Hände oder Füße abgerissen worden, weil sie gegen die Zerstörung ihres Lebensraumes protestierten. Welche Zeitung, welche Regierung hat stunden/bzw seitenlang darüber debattiert? Und der Zusammenahng zwischen den beiden Toten ist so klar, daß ein Hinweis darauf eine Frechheit wäre. Und jeden Guerilla-Kämpfer, jeden Anti-KKW-Demonstrant muß spätestens an dieser Aktion klar werden: es ist ein Kampf. Wir sollten allen, die den Kapitalismus direkt oder via Kernkraftprotest bekämpfen, die Solidarität gewähren, die er durch seinen Kampf verdient hat; die Achtung vor seinem persönlichem und politischem Einsatz, auch wenn wir politische Differenzen haben - den Demonstranten von Malville und Brockdorf ebenso wie den Genossen der Guerilla. Wir müssen endlich mal von der Einstellung wegkommen, daß nur das richtig ist, was man selbst gerade macht. Die Zerschlagung des Kapitalismus erfordert den Kampf auf vielen Ebenen. Weil das eine richtig und wichtig ist, ist alles andere noch lange nicht falsch. Wir müssen die gegenseitige Isolierung überwinden, endlich wieder dahin kommen, daß der Widerstand eine Front bildet - trotz aller Widersprüche. Und daß der Widerstand - ob bewaffnet oder unbewaffnet, ob organisiert oder unorganisiert - nicht nur richtig, sondern eine Pflicht ist, zur Pflicht werden muß, daß zeigt uns allein schon ein Vergleich von Pontos Villa mit den Trabantenstädten, den Arbeitnehmerwohnheimen, den verkommenen Hinterhöfen.

Und wenn Maihofer jetzt wieder einmal sagt (wie oft eigentlich noch?), daß jetzt auch den letzten Bürger die Ziele der "Terroristen" klar sein müssen, dann Maihofer: geh-in die Betriebe, - aber Vorsicht! da sind noch einige vom Bubackumtrunk voll. Das "Volk" weiß sehr wohl zwischen Schwein und Opfer zu unterscheiden. Von weit über 300.000, denen bei Drenkmanns Abgang von ihren Betrieben für die Demonstration freigegeben wurde, sind weniger als 15.000 hingegangen - das ist weitaus weniger, als die Berliner CDU an Mitgliedern hat. Eine zweite "Massenmobilisierung" haben sich die Schweine nach dieser Schlappe nicht noch einmal getraut.

Daß teilweise Verweigerung und "Staatsverdroßenheit" nicht ausreicht, noch keine "revolutionäre Situation" bedeutet, ist klar. Daß massenhafte Aufstände und breitester Widerstand z.Z. noch nicht drin sind, heißt aber nicht, daß wir uns erlauben könnten, die Hände in den Schoß zu legen. Die Revolution kommt nicht von alleine, nicht von heut auf morgen. Und die Aktivitäten, die wir heute entwickeln, die Arbeit, die wir heute leisten, können einmal von entscheidender Bedeutung sein. Was dazu notwendig ist, ist die gegenseitige Solidarität des antikapitalistischen Widerstandes: das Zusammenrücken aller Unterdrückten. ob Lehrlinge, Studenten oder Schüler, Arbeiter oder Arbeitslose. Sie alle werden vom gleichen Feind gebeutelt,sind alle die Guerilla (oder die Opfer) von morgen. Und gerade deshalb muß auch und gerade der Guerilla schon heute die Solidarität gegeben werden, die für ihren Kampf nötig ist- denn morgen kann e s zu spät sein.

Unsicherheit und Angst sind die Gründe, wenn bewaffneter Widerstand abgelehnt wird.Aber es sind schlechte Argumente. Weil das auch jedem bewußt ist, verlegt man sich halt auf ideologische Verrenkungen - und wundern sich, wenn die eigene Isolation immer stärker, das Polit-Chinesisch nur noch mit Unverständnis aufgenommen wird.

Daß die Angst vor der Auseinandersetzung mit diesem brutalen Schweinesystem einen realen Hintergrund hat, ist unbestreitbar. Wer nie Angst hat, ist krank. Aber: wer sich von dieser Angst bestimmen läßt, gibt sich auf wird lebendig begraben. Denn Angst kann man abbauen - muß im Kampf abgebaut werden, geht keinesfalls durch Ausweichen und Flucht.

Der Rückzug, den der Staat Ende der 60iger Jahre machte, was das Ergebnis der Straßenkämpfe, der offensiven Studenenrevolte, Die Gegenoffensive, mit der die Reaktion das Land in den letzten Jahren überrollt hat, ist das Ergebnis der Spaltung der Jugendbewegung in dutzende sich gegenseitig bekämpfender Grüppchen, der freiwilligen Beendung der eigenen Offensive. Die Linke hat den Staat die Initiative überlassen und sich dadruch das 'Gesetz des Handelns' aufzwingen lassen.

Erobern wir die Initiative zurück.

Organisieren wir den offensiven Kampf in allen Lebensbereichen!

Organisieren wir den totalen Widerstand - hier und heute!

Für eine revolutionäre Guerilla-Bewegung!

- Sagt ruhig 'Ihr Schweine', aber vergeßt dabei nicht, die, die sie dazu gemacht haben.

Rudi Richtig + Theo Trotzig

Liebe Lindianerinnen und Lindianer,
Vielen Dank für die Fete. Hick! Haugh! (zu)
Die Infoanerinnen und Infoaner

Hallo ihr Specis,
'is ja ganz toll, dass ihr euch wieder geöffnet habt, aber nochmal müsst ihr uns sagen, wann die Infofete sein soll. Wir haben den Termin leider vergessen. Wir kommen auch alle.

Nix für ungut.

## Unerwartete Urlaubsfreuden auf Priwall- oder: wieder ne lebenserfahrung mehr

eigentlich sind wir ja losgefahren um uns dort etwas näher kennenzulernen, so ganz unter uns männern, so quatschen über erziehungsprobleme mit frauen und männern, baden gehen, theater spielen, leute anmachen und andere schöne sachen. wers noch nicht kennt - priwall ist sone ferieninsel bei travemünde, größtenteils piekfeine leute mit häuschen und garten und son segelboot und dann sind da noch so zeltlager und campingplätze für die durchschnittlichen leute. jedenfalls waren wir eigentlich ganz gut drauf am samstagabend, hatten gitarre, maultrommel und tablas dabei und waren voll am musikmachen, als wir auf nem ganz normalen befestigten weg ohne es zu wissen schwarz auf son privatgrundstück gelaufen sind (vorne war nämlich ein empfangshaus für geldkräftige leute). und prompt kommt da son arsch an und meint glattwech zu uns, wir sollten mit dem scheiß (musik) aufhören und wollte uns so ganz salopp vom platz schmeissen. als wir nicht spurten und fragten, was los ist, wurde er ein wenig zu zutraulich und versuchte uns an ärmeln ziehend zum ausgang zu schleifen. naja, wir haben uns das verbeten, worauf gleich darauf auf einmal son haufen von 15 leuten um uns rum stand. irgendson bescheuerter typ sagte immer, daß wir seinen vater in ruhe lassen sollten und dabei ziemlich ausfallend wurde, so von wegen linke säue und verzieht euch ihr dreckschweine, nimm hut ab du linker arsch usw.usf.
sein alter hat dann auch gleich ein knüppel besorgt und auf einen typ von uns eingeschlagen (hut ab!) und das alles unter solcher aggression, wie sie sonst eigentlich nur bei aktionen von bullen und faschisten auftauchen. da wir uns zu schwach (?) fühlten und ein wenig bekifft waren, haben wir es dann doch vorgezogen, zu gehen. erschreckend ist eigentlich, daß das faschistische gedankengut schon wieder bis in die köpfe von diesen jungen typen breitgemacht worden ist. es wär eigentlich ganz gut, wenn mehrere leute, die vielleicht da vorbeifahren oder hinfahren wollen, dieses privatgrundstück (siehe skizze) mal unter die lupe nehmen würden.

p.s. leider fehlt die skizze hier und außerdem fand ich es scheiße, im vorletzten satz die jungen typen als junge ärsche zu bezeichnen. das sind doch diese verdammten produkte desfaschismus! und ihr solltet vielleicht mal das thema zur diskussionsgrundlage nehmen, wenn die gedankengänge über 'erziehungsprobleme mit frauen + männern' erschöpft ist! macht doch mal wieder urlaub.....

nen gruß und dicken kuß an H. in der Ostr. du kannst demnächst mal deine sachen auf 13mm bringen oder mir vorher geben, nen graphologen gibts hier noch nicht!
aber ruf mich doch mal an, ja? ★ p.

FAK

ACHTUNG, ACHTUNG!!! Leute die zum FAK-ferien-lager fahren wollen, treffen sich am Sonntag (21.8.77) um 11 uhr zum FRÜHSTÜCK im Wespennest.

FAK

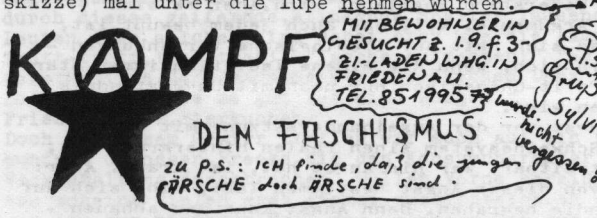
FAK

**OFFENER BRIEF**

An das
Badenwürtemgergische
Justizminesterium
Abt. Häftlingsfolterung
7000 Stuttgart

Berlin, den 11.8.77

Wie Sie mehr oder weniger entstellt bekannt gegeben haben, können Sie sich seit Montag (8.8.77) über einen neuen Fall von Häftlingsmißhandlung brüsten.
Ich nehme an, Sie wissen, wer dafür verantwortlich und zu bestrafen ist. Da Sie jedoch nichts dergleichen unternehmen werden, haben wir nunmehr beschlossen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.
Wir gehen davon aus, daß jeder (von Ihnen) selbst bestimmen kann, wie lange er noch im Sold der Faschisten stehen will und wir somit keine Gewissensbisse haben werden, einen geistigen Tor erwischt zu haben.
Ich werde michaber darum bemühen, die größten, besten und schönsten von Ihnen herauszupicken, um mich dann ebenfalls damit brüsten zu können.
PS. für Kurt: Ressortwechsel schützt vor Strafe nicht.



**2-Zimmer-Wohnung im Schöneberg sofort frei! Küche, Kle, Kammer, Gasheizung, Miete 180.- + ca. 80.-, keim Abstand anschauen Mi. oder Fr. jeweils ab 19 - 21 Uhr schaaf, 62, Leuthener Str. 11, Vh., Pt., links**

**Klaus Reimhard, bitte melde Dich nochmal oder steck Deine Adresse oder Telnr. bei uns durch. Vielleicht klapptes doch noch**

Wir beide (Lehrer&Student) suchen dringend eine 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad ab 70m², bis 500,-- City und Süden. Diese Kleinanzeige ist zwar nicht besonders antörnend, aber wenn jemand eine Whg. für uns weiß, sind wir es umso mehr... Vielleicht weiß auch noch eine(r) einen duften Job für ne kurze Zeit zum Geldverdienen, der irgendwie Spaß macht und nicht nur kaputt? Ecco und Dominik, tel. 853 58 48

Bei welchen Genossen wurde in der letzten Zeit eingebrochen bzw. versucht einzubrechen ? Bitte melden beim INFO

Undogmatischen Kila in Kreuzberg + Umgebung dringend gesucht für 13 Mon. junges Mädchen 614 73 55

Für 180 Daimler-Benz einige Teile zu verschenken 614 73 55

→ Wer weiß einen Laden in 19 Nähe Sophie-Charlotte-Platz (Stadtteilarbeit ↗ Tel. Doro 7826045

An den Werner, der mir doch nicht über die Schulter guckt auch noch einen lieben Gruß.

Brigitte (25) + Christoph (7) suchen noch eine Frau (ca. 25), die Lust hat mit ihnen in ner 2Zi. Whg zu wohnen! Das ist in 1Ht-Moabit, ruf doch mal an! Tel. 393 2471

# Kleinanzeigen

In der WG-Reichestr. Treffen sich die Laden-Leute am Mittwoch um 22h 301 55 77 Thomas Petra Doro

wer hat allerlei klamotten abzugeben (kostenlos?) natürlich für gute zwecke tel. 783 26 93 drugstore

Ein extra dicker 'Schmatz' an [drawing] damit der den Termin am Mittwoch besser packt

Ich suche kleine schwarze Katze - 12 Wochen alt. Brigitta ---.- z8 781 51 45

nachmittag für einzimmerwohnung in kreuzberg schönleinstr. 6 neunzig mark, einhundertfünfzig mark abstand für kühlschrank, spüle und boiler (neunzig mark miete) mit telefon 693 34 37

nähe klamotten repariere auch und bin auch gar nicht so teuer und meldet euch mal 684 93 49

wenn ihr mal was zu transportieren habt ruft doch mal an über den preis werden wir uns schon einigen 781 1o 9o

Irene (22) und Lisa (1) suchen platz in großer wg (evtl auch auf dem land). außerdem welcher nette mensch kann mir eine singer-tret-nähmaschine in ordnung bringen. tel. 614 23 13

bieten 3 leuten (kein pärchen!!!) mit wg-erfahrung wohnmöglichkeit in großer fabriketage für ca.2 monate evtl. auch auf dauer. keine abgeschlossenen zimmer vorhanden, wenig rückzugsmöglichkeiten tel. 781 1o 9o 16.00 - 18.00 Uhr

ich suche jemanden der baldmöglichst einen vw-bus richtung lindau fahren könnte z.b. jemand der sowieso in die richtung möchte und nicht weiß wie die benzinkosten werden natürlich übernommen (bei ankunft) näheres bei 691 48 o1 ist wirklich dringend

Na Willy, wohnst du immer noch da!

an alle Leute mit einem VW-Bus o.ä.
wir brauchen dringend einen zum Umzug, weil uns gekündigt worden ist. Für 2-3 Tage, da in der nähe von Hamburg.
Und: wer kennt Leute in Hamburg, wo wir vorübergehend ein paar Sachen unterstellen können?
Wer was weiß, sofort zum Telephon rasen: 785 86 95 Barbara 852 43 62 Doro

Wenn sich der Kiesewetter noch an den Steinbock erinnert, soll er ihn anrufen: 6141040

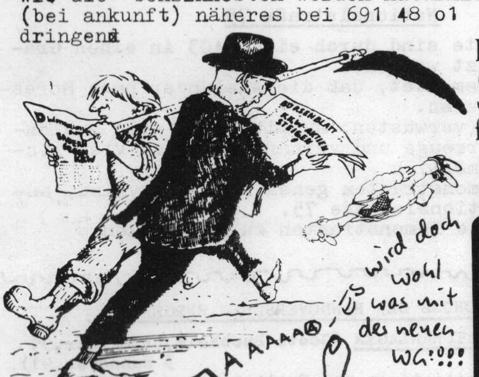
einen gruss an die leute in der reichenbergerstr die so oft in der rose oder vorm fernseher sind.

Es ist ganz schön schwierig nen VW-Bus zu malen

Nimms getrunder nicht

Genau! Ihr seid gemeint
Ein paar ganz dicke Begrüßungsküsse vom

Na Johnny, bist du wieder Kleinanzeigen geil. Paß auf, und paß auf deine Kinder wieder auf.



Hendrik Bicknaese
Spinnfäden
für brechende Köpfe
Texte zum Sicherheit & Ordnungs-Syndrom
Lanck Agitprop Satire Vorwort von Peter Schütt

JAAAAA, 's wird doch wohl was mit der neuen WG!!!

wir sind schon einige leute, die in wg's leben wollen, aber keine wohnung finden. es gibt bestimmt viele gruppen/leute denen es genauso geht wenn wir uns zusammentäten und viele werden, könnten wir unser problem bestimmt besser lösen unser nächstes treffen ist sonntags 15 uhr in der böckstr. 26 hh 1.stock, tel. 691 55 1o

TÖPFERKURSE
MO-FR. 11-18.00
SA 11-14.00
DI. 15-18 u. 18-21
Jeden Samstag Schnupperkurs
Hier kann man was kaufen
8 Kleinen

Bringt eure Sachen zum Verkaufen

suche dringend, bevor mir alles davonschwimmt, nen Kühlschrank (funktionieren sollte er schon noch) Brigitta 781 51 45 (hole ihn natürlich ab)

Noch mal ein Gruß an alle

verkaufe 6 sitzelemente aus segeltuch (dreiteilig) einzeln 11o,- dm zus. 6oo,- dm
suche wickelkommode und kinderwagen 834 88 55

Gudrun, 3o jahre, sozialpädagogin such Arbeit (2o std. arbeit mit kindern pro woche, damit noch zeit für besprechungen, protokolle, elternbesuche vorbereitungen etc. bleibt) im kinder- oder schülerladen oder in größerer wohngemeinschaft betreuung der kinder verhandlungsbasis: ca. 7oo - 1o5o dm je nach länge der arbeitszeit (2o-3o std. pro woche) außerdem suche ich ein zimmer in größerer wohngemeinschaft. gudrun hahn/ I berlin 36 reichenberger1o4 video-manufactur tel. 61 86 35

1 Zi.Whg. frei ab 1.9. Bln. 61 Nähe Mehringdamm-Gneisenaustr. Miete ca.9o,- Tel. 621 42 61 bis 1o Uhr oder ab 22 Uhr

Hallo liebe Gina! diese Woche besuche ich Dich aber bestimmt

mal mich auch mal an Doro

Die Ise sucht jemanden, der ihr Meditation, Joga, autogenes Training beibringt, bzw. Laune hat, mit ihr zu beginnen. Ausserdem hat sie zwei lädierte Mofas zu verschenken. Ise ist zu erreichen unter der postalischen Rufnummer 6935282

nen lieben Gruß an die Ise von Doro (ruf doch mal an: 7826045

wir verkaufen ein netzteil für uher report und ein paar lederreitstiefel gr. 43. beides fast neu fürn knappen preis. 6121167

Suche kontinuirlichen Karatekurs
suche WG, bin 17, Schüler, würde gerne mit den Leuten zusammenleben und zusammen mit euch entwickeln - lernen. Für beides bitte Adresse abholen oder hinterlegen beim INFO -BUG
Tschüß Bernd

ALSO DEN ARTIKEL über die FREE-clinic im letzten INFO find ich ja das Letzte!

Von ... und an alle, die gerade Diplom schreiben!

wir, alfred, karin + micha suchen ne mitfahrgelegenheit mitte oktober nach griechenland, ruf doch mal an tel. 249983 oder 614 25 12

## Lagerung des Atommülls

HIERMIT WENDE ICH MICH ENTSCHIEDEN GEGEN DIE MAßIVE ZENSUR! VON EINIGEN LEUTEN DER INFO-MACHER, DIE DEN LETZTEN ARTIKEL 'VON MIR "NACHLESE ZUR MALVILLE-FACKEL-DEMO - AUFR NACH KALKAR" NICHT ABDRUCKEN WOLLTEN, DA POLITISCHE DIFFERENZEN ZU MEINER KRITIK AM VERHALTEN EINIGER STEINWERFER AUF DIESER DEMO VOR UND NACH DER KUNDGEBUNG BESTANDEN ! ICH MEINE ZUMINDEST IM NÄCHSTEN INFO SOLLTE DARAUF GEDRUNGEN WERDEN, VON ALLEN DIE DISKUSSIONEN IM INFO NICHT UNTERBINDEN WOLLEN, DEN ABDRUCK DIESES ARTIKELS DURCHZUSETZEN!

- Bodo -

Kein Text

Bodo! Komm doch endlich wieder nach Berlin

**WUSSTEST DU SCHON...**

...daß Kunststoffmöbel den Organismus belasten? Wissenschaftler haben ermittelt, daß bei längerem Sitzen oder Liegen auf Kunststoffmöbeln die Pulsfrequenz steigt; darüber hinaus wurde eine Zunahme der Hautfeuchtigkeit und eine Beschleunigung der Atmung festgestellt.

# KB- solidarische Kritik statt demagogischer Sprüche

Im letzten Info standen 3 Artikel zum Verhalten des KB in Malville. Vorweg eines:Ich hab nichts mit dem KB zu tun und meine,daß die 'ne Menge Mist machen. Aber ich hab keine Lust die selben üblen demagogischen Sprüche,wie sie die bürgerliche Presse benutzt um die gesammte Linke zu diffamieren, in Info-Artikeln über'n KB nochmal lesen zu müssen.Es reicht wohl völlig, wenn man gegen die Politik des KB inhaltlich vorgeht!...Dem KB wird im Info vorgeworfen: 1. KB hat keine Ausrüstung und Material für die Demo mitgebracht--2. KB-Einsatz im Rathaus von Morestell 3. KB verhindert Mitarbeit der"Spontis" beim Malville-Flugblatt--4. KB biedert sich überall an, schleicht sich ein und hängt sich drann--5. KB will mit Malville-Zeitung Eindruck schinden--6. KB-Leute reden bei M.-Veranstaltung als"betroffene Menschen, und nicht als Kommunistische Kader".

zu 1. Wenn mich irgendjemand in Morestell fragt,waß ich an Material mithabe,dann werde ich bei dem Spitzel-Aufgebot sehr vorsichtig antworten.Außerdem waren während der Demo KB'ler mit vorn dabei(z.B. der Typ,dem's die Hand abgerissen hat),und bestimmt nicht ohne Ausrüstung.Oder wo kamen sonst die Helme und Knüppel her,mit denen der KB versucht haben soll die"Rathausbesetzung" abzuwehren?

zu 2. Wer die "Rathausbesetzung"in Morestell für sinnvoll hielt konnte sie (rellativ) leicht machen, und schon war das Rathaus besetzt.Wer aber die Besetzung in dieser Situation für falsch hielt (in dem von AKW-Gegnern überfülltem Örtchen konnte man so wohl keine"zusätzliche Öffentlichkeit"schaffen, sondern nur der Hetzkampagne auf die Deutschen neue Nahrung geben)mußte sich trotzdem damit abfinden, daß einige Leute sich daran ergötzen die schwarze Fahne für ein paar Minuten aus dem Fenster zu schwingen.Ich hab mich zwar darüber ziemlich geärgert, würde aber Aktionen von Genossen erst dann versuchen zu verhindern,wenn ich sie für politisch sehr gefährlich und/oder sehr schädlich für die Bewegung halte(und wenn es irgendwie geht ohne Genossen mit Helm und Knüppel gegenüberzutreten).

zu 3. Wie ist es möglich, daß der"in Berlin so spärliche KB"einen Termin für das Malville-Flugblatt findet,an dem alle "Spontis"keine Zeit zur Mitarbeit haben?

zu 4. Wenn der KB bei einer Veranstaltung oder Demo nicht erscheint wird ihm das (zu Recht) vorgeworfen, wenn er aber im Kampf gegen AKW's aktiv mitmacht heißt es er "schleicht sich ein,biedert sich an oder hängt sich drann". (oder meint ihr etwar wir "Spontis"könnten die AKW's alleine verhindern?)

zu 5. Wie kann man es dem KB vorwerfen,daß er die die Malville-Zeitung besonders schnell fertig hatte, um so rechtzeitig über die Ereignisse zu informieren?

zu 6. wenn der KB aktuelle Veranstaltungen benutzt, um sein Parteigeschwafel zu verbreiten,dann wird ihm das (zu Recht) vorgeworfen.Wenn KB'ler aber als vom franz. Bullenterror "betroffene Menschen reden, und nicht als Kommunistische Kader", unterstellt man ihnen Heuchelei .

(an den KB-Export-Mensch:Wieso zeigt dir der Tagesspiegel eine Verbindung zwischen KBW undKB? Du solltest der bürgerlichen Presse gegenüber vielleicht etwas kritischer sein!)

# GEGENDARSTELLUNG

Hiermit erkläre ich, daß die Darstellung, ich sei ein "besoffener Anarchist" (KB) nicht richtig ist.

Ich bin und bleibe ein demokratischer - sponti - anarchist mit militant - pazifistischem Einschlag.

M.M.

# BULLENFUNK à la français.

Der INFO-Sonderkorrespondent aus Paris schickt uns folgende in Malville abgehörten Auszüge vom dortigen Bullenfunk.

.....

- Der Präfekt hat den Demonstranten angekündigt, daß die Repression erbarmungslos sein wird, wenn versucht wird, die Absperrzone zu überschreiten.
- ...
- Schicken Sie uns die höchstmögliche Menge an Granaten.

(Von einer anderen in Bedrängnis geratenen Abteilung:) - Vierzig Granaten verschossen, sind knapp mit Munition.

- Versuchen Sie, die Stellung bis 14 Uhr zu halten.
- Wir haben noch jede Menge Granaten. Schicken Sie Fahrzeuge mit Begleitschutz, um sie zu übernehmen.
- Schicken Sie 2500 Offensivgranaten.

(Eine andere in Schwierigkeiten geratene Abteilung fordert dreimal Verstärkung an:) Halten Sie, koste es was es wolle, den Weg 41 (oder 48?) ...

16 Uhr

- 2000 bis 3000 Demonstranten versuchen, die Brücke von Briord zu stürmen.
- Versuchen Sie zu halten, wir schicken Ihnen eine gepanzerte Einheit.
- Die Operation "Poleyrieu schließen" wird um 19 Uhr beginnen. Vollständig am Platz sammeln.
- Sagen Sie Ihrem Korsen, daß seine Frau ein kleines Mädchen geboren hat, 3,5 Kilo. Die Mutter ist wohlauf.

Nationalstraße 75

- Zwei Beamte sind durch einen 403 in einen Graben gestürtzt worden.
- Es wird gemeldet, daß die Ausländer nach Morestel marschieren.
- Saccagez (verwüsten, ausplündern) alle ausländischen Fahrzeuge und verhaften sie so viel Ausländer wie möglich
- Einige Demonstranten gehen nach Poleyrieu, andere zur Nationalstraße 75.
- Befehl, die Demonstranten zu zerstreuen.

ERMITTLUMGSAUSSCHUSS DER HANNOVERSCHEN BÜRGERINITIATIVEN GEGEN ATOMANLAGEN (Goetz Buchholz,Limmerstr.99 3 Hannover 91)

An alle Bürgerinitiativen und Ermittlungsausschüsse

Betr.: GROHNDE - PROZESSE

Der hannoversche Ermittlungsausschuss wird seine Prozessskampagne am 19.8. mit einer Veranstaltung im Audimax der TU Hannover (um 18.00) eröffnen,zu der ihr alle eingeladen seid. Wir hoffen,daß Veranstaltungen und Aktionen in möglichst vielen Städten stattfinden,daß vor allem die Forderung nach Einstellung aller Verfahren zu einem festen Bestandteilaller Aktionen,Kundgebungen,Flugblätter etc. wird.

Und noch'n Termin: am 27.8. ist Bundeskonferenz zur Demo in Kalkar am 24/25. 9. Anmelden so bis 20.8.

Noch Nähere Information 301 55 77 (spät abends o.morgens)

## Wichtig ooooo

Französische Genossen wollen eine Dokumentation erstellen, die den Meldungen der frz. bürgerlichen Presse, daß die Bombe von Demonstranten hergestellt und geworfen worden sei, den Wind aus den Segeln nimmt. Daher sollten fals irgendwo Augen zeugenberichte bestehen diese an die unten genannte Adresse geschickte werden .

Jean Cohenny
Les Souliers
38800 Four
Bourgoin- Jaillen

Alle sind von mir ganz lieb gegrüßt (Uwe)

R4 abzugeben (uralt+kaputt) Tel. 6147878

Wir, 2m, 1w suchen noch 'ne Frau zum Zusammenwohnen Tel.: 215 52 83

Konzertgitarre zu verkaufen Tel: 45273208

Anne will ganz viele Leute grüßen,so hiermit sind dann allegegrüßt, besonders an Angie.

Grüße an die RZ von Peter

Laßt euch nicht von den Bullenparanoia in die Isolation treiben

Der Sumpf wird uns retten !!

KB - und (hoffentlich bald) ein Ende.

Schön, wenn der KB sich ärgert über das INFO. Ich werte dies als Hinweis darauf, daß wir richtig liegen.

Die Kritik im letzten INFO haben einige offenbar in den falschen Hals bekommen. Zur Klarstellung: Der Artikel "Malville, KB und wir" bezog sich nicht auf die Arbeit des KB im Malville-Komitee, sondern sollte eine grundsätzliche Warnung vor dieser Gruppe sein.

Und die erscheint mir mehr als gerechtfertigt angesichts des Wohlwollens, mit dem der KB von vielen betrachtet wird.
Ich finde gar, daß der KB in bezug auf das teach-in sogar noch gut weggekommen ist. Es wird ihm nicht vorgeworfen, daß seine Leute dort als betroffene Menschen auftreten; der Vorwurf ist ja gerade, daß sie sich nicht nur als Betroffene verstehen und als solche handeln, sondern daß sie "mehr" sein wollen, nämlich Kommunisten.

Und Kommunist sein heißt - nach ihrem eigenen Verständnis - es gibt nur eine einzig richtige Methode, die Wirklichkeit zu begreifen, deshalb gibt es auch nur eine ginzig richtige Weise zu kämpfen, und aus dieser Auffassung folgt beim KB wie bei allen Kommunisten - notwendig Führungsanspruch, Avantgardedenken, Partei.
Schon in Marx' Kommunistischem Manifest kann man lesen, daß es den Kommunisten (weil nur sie den richtigen Durchblick haben) zukommt, das "Interesse der Gesamtbewegung" zu vertreten. Dort stehen auch so interessante Sätze wie: "Das eigentliche Resultat der Kämpfe ist nicht der unmittelbare Erfolg, sondern die immer weiter um sich greifende Vereinigung der Arbeiter."
So redet doch aber nur der, der an den Kämpfen (und an deren Erfolgen) nur in zweiter Linie interessiert ist, der, dernicht wirklich betroffen ist. Ob er nun Marx oder KB heißt. Das Interesse, die Motivation muß also von wo anders herrühren, und ich behaupte: es ist das Interesse zu führen, anzuleiten, letztlich: herrschen zu wollen.

So ist es nur konsequent, wenn die KB-Fraktion im Malville-Komitee sich mit dem Erreichten in bezug auf Knast und Verletzte nicht begnügen kann; die Kampagne muß in Richtung "Anti-AKW" überhaupt "weitergetrieben" werden; das "Gesamtinteresse" fordert es, man kann die "mobilisierten" Massen ja jetzt nicht einfach führerlos sich selbst überlassen. Was hier zum Ausdruck kommt, ist nichts anderes, als ein abgrundtiefes Mißtrauen gegenüber diesen Massen, daß ihnen (uns) die Fähigkeit zur Selbstorganisation abgesprochen wird.

Wir haben mit dem KB nichts gemein; wir haben mit ihm genau so wenig zu tun wie mit CDU, SPD, SEW, KPD, FDP, KBW oder GIM. Es gibt keine wirklich qualitativen Unterschiede z. B. zwischen KBW, KPD oder KB. Was zuzugeben ist, sie treten schlauer auf als die anderen Gruppierungen, nicht so offen dumm und borniert. Man muß sich aber wirklich klarmachen, daß es sich hierbei nur um eine Klügere Taktik Handelt, das Selbstverständnis ist das selbe.
Wenn man sich dies nicht immer wieder vor Augen hält, könnte es hier ein ähnlich böses Erwachen geben wie damals, als viele beeindruckt die KPD-Aktivitäten zu Bethanien sahen und dann baß erstaunt waren, als plötzlich eine Woche vor der Wahl es hieß: Poliklinik nur noch nach Kreuzberg und nicht mehr ins Bethanien.
Um auch dies nochmal zu sagen:
das heißt nicht, daß man mit KB-Leuten nicht zusammenarbeiten sollte. Man kann mit ihnen genausoviel oder genau so wenig zusammenarbeiten wie mit einem CDU-ler, KBW-ler, NPD-ler oder SEW-ler, solange es um eine konkrete Sache gent, solange die Leute vernünftige Sachen machen.

Es tut aber not, den Leuten auf die Finger zu schauen, und ihnen in dem Moment draufzuhauen, wenn sie ihr Organisationsinteresse über das der Sache stellen.
Guckt ruhig mal 'rein in "die Internationale", die mit Hammer und Sichel verzierte "Zeitung des KB für den proletarischen Internationalismus"; oder in die "Arbeiterzeitung des KB", den "ARBEITERKAMPF", "die zentrale politische Zeitung des KB", die man "der Klarheit und der Wahrheit wegen" lesen soll. (Das kommt mir doch so bekannt vor: die Wahrheit)

Zitat: "Wir berichten exakt und ausführlich über alle Formen politischer Unterdrückung und propagieren, wie der Kampf dagegen und für den Sozialismus zu führen ist". Schön, da brauchen wir ja nicht mehr nachzudenken, die Jungs wissens ja schon.
Zitat: "Der Arbeiterkampf führt als einzige kommunistische Zeitung in der BRD kontinuierlich und umfassend den Kampf dagegen (gegen Ausbeutung und Unterdrückung der Frau) und für die vollständige Befreiung der Frau".
Dufte, da werden die Frauen sich aber freuen, da können sie sich ihre autonomen Frauengruppen ja schenken; der KB wirds schon richten.

Kein KB, nicht hier und auch nicht anderswo.

## Rätselhafter Tod eines Karlsruher Staatsanwaltes

DW. Bonn

**Ein Mitglied der Bundesanwaltschaft in Karlsruhe, der 38 Jahre alte Staatsanwalt Bodo Langguth, ist in der Nacht zum Dienstag durch einen Schuß aus seiner Dienstpistole ums Leben gekommen. Über konkrete Einzelheiten schweigen sich die Behörden noch aus.**

Staatsanwalt Langguth arbeitete im Referat Terrorismus der obersten Anklagebehörde in Karlsruhe. Dieses Referat untersteht direkt dem Bundesanwalt Felix Kaul, der die Abteilung Staatsschutz leitet. Langguth war Geheimnisträger und gehörte zu dem Personenkreis, der als durch Terroristen besonders gefährdet gilt und für den seit der Ermordung von Generalbundesanwalt Buback besondere Sicherheitsbestimmungen in Kraft sind.

Langguth war erst vor vier Monaten von der Landesjustizverwaltung Nordrhein-Westfalen an die Bundesanwaltschaft „ausgeliehen" worden. Zusammen mit einem anderen Staatsanwalt, der zur Bundesanwaltschaft abgeordnet war und mit dem er das Dienstzimmer teilte, bearbeitete Langguth „Detailfragen" aus dem Komplex Terrorismus.

Generalbundesanwalt Rebmann, der am Dienstag keine näheren Angaben zum Tod Langguths machen wollte, hält es für möglich, daß der junge Staatsan-

Kommandoer-klärung.

Ham wa det nich' dufte jedreht, det Ding?
Die denken jetzt, der wär' det selba jewesen. Von wejen Fremdvaschuln ausjeschlossn un so.

Det ick nich lache. Wenn die wüsstn!
(Kommando "Warum denn umständlich, wenn's auch einfach geht).

**Staatsanwalt Bodo Langguth, 38, der bei der Bundesanwaltschaft im Referat Terrorismus arbeitete, kam durch einen Schuß aus seiner Dienstpistole ums Leben.**

Kleines volkswirtschaftliches Seminar, populärwissenschaftlich, leicht verständlich für jeden:

SO FUNKTIONIERT UNSERE ÖKONOMIE:

Jeder kleine Ladendieb, der beim Obstklauen erwischt wird, kommt vor den Kadi. Nach dem Motto:"Die Kleinen hängt man auf, die Großen lässt man laufen."

### In 10 Jahren 4 Millionen Tonnen Obst vernichtet

Bonn (dpa)

**Mehr Frischobst, als die Bundesbürger in einem Jahr essen, ist nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucher (AGV) seit Bestehen der einschlägigen Marktordnung der Europäischen Gemeinschaft mit Hilfe von Steuergeldern vernichtet worden. Seit 1967 seien in der EG zwischen 1,2 und 1,5 Milliarden Mark ausgegeben worden, um über vier Millionen Tonnen Äpfel, Birnen, Pfirsiche und Orangen einwandfreier Qualität auf die Müllkippen zu werfen. Mehrere 100 Millionen Mark seien zusätzlich für die „Intervention" von Gemüse eingesetzt worden; „Intervention" — staatlich garantierte Aufkaufpreise — bedeute meistens Vernichtung.**

Wir beide (Lehrer&Student) suchen dringend eine 2-∞ Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad ab 70m², bis 500.-, City und Süden. Diese Kleinanzeige ist zwar nicht besonders antörnend, aber wenn jemand eine Whg. für uns weiß, sind wir es umso mehr...Vielleicht weiß auch noch eine(r) einen duften Job für ne kurze Zeit zum Geldverdienen, der irgendwie Spaß macht u. nicht nur kaputt? Ecco und Dominik, Tel 8535848

und hier noch ein 1.10 uhr leerraum.

# ...es tut sich was...

am 13.8.77 haben wir gegen 23.oo uhr den u-bahnhof Uhlandstrasse geschlossen. wir haben die obere und untere tür mit fahrradschlössern zugemacht und an die obere tür befestigten wir mit dem schloss noch einen zettel mit absender von der BVG (als vorlage benutzten wir die zettel von der BVG mit der tariferhöhungsankündigung). wir schrieben ca. diesen text:

SEHR GEEHRTER FAHRGAST!

Am 1. august 1977 mußten wir die beförderungstarife der BVG um rund 30% erhöhen. diese tariferhöhung muß im direkten zusammenhang mit ungenügender dividendenausschüttung für unsere aktionäre gesehen werden. leider konnte nach 2 wochen das minus durch die abermalige tariferhöhung nicht einmal annähernd gedeckt werden. aus oben genannten gründen ist es leider unmöglich den verkehr auf dem u-bahnhof uhlandstrasse aufrechtzuerhalten.

wir bitten um ihr verständnis.

berliner verkehrsbetriebe ( BVG )
(eigenbetrieb von berlin)

uns war klar, daß durch diese aktion der U-bahnverkehr keineswegs blockiert wird, da die gut ausgerüstete BVG in der lage ist, die schlösser in 5 minuten zu knacken. wir sehen diese aktion als signal für uns und für alle anderen leute, die gegen diese tariferhöhungen sind, endlich im verstärkten maße etwas zu tun.

gruß und schmatzer
die initiative 0-tarif

stellenangebote weiblich/männlich

die BERLINER VERKEHRSBETRIEBE (BVG) sucht

## AUTOMATENREINIGER/IN

da die unsitte des verkleisterns unter dem motto: "Entwertet die entwerter!"

immer weiter um sich greift-wie kürzlihh in wedding auf 10 U-bahnhöfen-.
wir sind sicher auch in zukunft verkleisterte automaten zu haben.

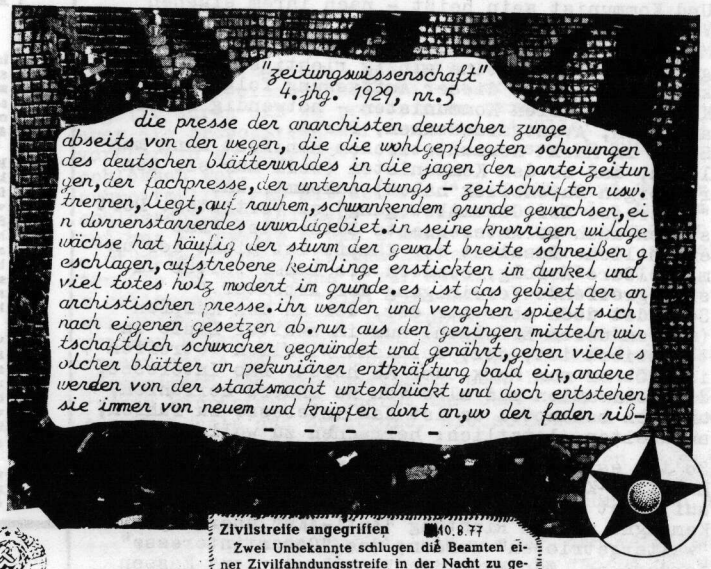
die üblichen bewerbungen richten sie bitte an dei pers nalverwaltung.
BVG potsdamerstr 188,1 berlin 30

BERLINERVERKEHRSBETRIEBE (BVG)
eigenbetrieb von berlin

# ...es tut si

# HITLER

Die Aktion auf das City-Kino "Zoo-Palast bei der über der City leuchtende Reklame-Fries mit dem Hitlerporträit einige rottupfernde Ergänzungen bekam und die ebenso einschlägiges Anschauungsmaterial und faschistisches Werbeslogans beinhaltende Schaukästen zu Bruch gingen wurde mit Erfolg durchgeführt und fanden auch gebührenden, erfreulicher Weise recht positive Erwähnung in der bürgerlich-liberalen Presse.
Wie berechtigt diese Aktion und auch wie notwendig sie war zeigt der Inhalt dieses Films:
"Hitler wird entdeckt, so wie 50 Millionen Deutsche ihn Liebten", schreibt'Die Welt" zu dem Film von Joachim Fest(Mitherausgeber der FAZ). Um jeden Preis soll Hitler als Vertreter des deutschen Volkes und nicht als Vertreter der deutschen Bourgeoisie (denn Millionen standen Hinter ihm, wohlgemerkt Reichs-Mark!!) dargestellt werden.




**Zivilstreife angegriffen** 10.8.77

Zwei Unbekannte schlugen die Beamten einer Zivilfahndungsstreife in der Nacht zu gestern in der Lichterfelder Margaretenstraße nieder, als die Polizisten sie überprüfen wollten. Die Unbekannten hatten versucht, einen Zigarettenautomaten aufzuknacken. Ein Beamter erlitt einen Nasenbeinbruch, der andere eine Gehirnerschütterung. Die Täter flüchteten und entkamen. Right on!!!! (Tsp)

Посольство
Союза Советских
Социалистических Республик

**M.E.K. BILK**

Berlin 108, Unter den Linden 63-65

Берлин, " 5 " августа 1977 г.

Господа адвокаты!

Подтверждаем получение Вашего письма от 28 июля 1977 года.

Считаем необходимым сообщить, что в соответствии с Четырехсторонним соглашением от 3 сентября 1971 года федеральные органы власти ФРГ, в том числе все федеральные суды, не могут исполнять в Западных секторах Берлина должностные акты в осуществление прямой государственной власти над Западными секторами Берлина (см.Четырехстороннее соглашение, Приложение II, пп.1 и 2; Письмо трех послов федеральному канцлеру от 2.9.1971 г., пп,"а" и "е"). Поэтому совершенно очевидно, что намерение федеральной прокуратуры ФРГ выступать в качестве обвинителя на процессе в Западных секторах Берлина, о котором говорится в Вашем письме, является попыткой грубого нарушения Четырехстороннего соглашения.

С совершенным уважением По поручению

Посольство СССР в ГДР

**Das M.E.K BILK will mit Euch zusammen eine Tounee planen und durchführen**

Wir sind eine Rockgruppe, und machen politische Lieder. Sie stellen kein politisches Schulungs- oder Parteiprogramm dar. In ihnen beschreiben wir alltägliche Situationen, allgemeine Zustände und unsere Gefühle. Die Musik hilft uns dabei diese Inhalte besser auszudrücken.

Wir wollen mit unserem Programm nicht für eine bestimmte Zielgruppe spielen. M.E.K. BILK ist bisher überall da aufgetreten, wo die Leute uns hören wollten. Anschließende Diskussionen finden wir sehr wichtig, und machen sie gerne, wenn's möglich ist!

Wir haben jetzt mit dem TRIKONT VERLAG, München zusammen eine Platte gemacht.

Dort wird sie im Herbst dieses Jahres erscheinen. In dieser Zeit, etwa vom 15. Oktober-15. November wollen wir mit Euch zusammen eine Tournee durch die BRD planen und durchführen.
Da wir nichts mit einer Kommerzagentur zu tun haben wollen, brauchen wir Eure Hilfe.

Mit unserer gemeinsamen Kraft können wir Gegenöffentlichkeit herstellen. So lernen wir endlich nicht nur irgendwelche Veranstaltungen zu konsumieren, sondern unsere eigenen Veranstaltungen aufzubauen.

Helft uns dabei, wir schicken Euch dann nähere Informationen oder ruft einfach an. Wenn es geht möglichst bald.

Hammerstr. 38 4000 Düsseldorf Tel. 0211/ 39 32 16

frei nach brinkmann,rolfdieter
Ode an eine erinnerte unbekannte...

erheb deine stirn
gedenk deines körpers
brech aus mit dir
in neu land
bewahr dir ein lachen
einen scherz eine heiterkeit
die so selten ist-
heute, hier.
setz vorwärts den schritt
und löse dich auf
in die end losig keit
der verschütt geglaubten
p h a n t a s i e,
sie lebt noch-
sie überrascht dich ,-
schwach- doch
sie lebt [redacted]
humor ist wertvoll,
eine spitze zunge
besser
als ein stummer
m u n d.
laß deine lippen sprechen
wenn dich danach lüstet-
leg ab deine scheu
und komm zu dir,
zu d i r.
eine weite strecke -
so ein leben -
liegt vor mir
vielleicht können wir
in stück vom weg
zusammen gehen,
denk ich
antworte mir
sobald du kannst,
eine traurige nachricht
ist besser
als keine.
einige liebe ich
die allermeisten trifft
mein haß
haß
auf
bezahlte übeltäter in
staats und anderen
diensten,
die tausendfach
u n r e c h t t u n,
- noch ungestraft -
15 jahre gesinnungshaft
wie im falle unseres
bruders
peter paul
sprechen deutlich
die dreckigkeit/
niedertracht
aus
die arbeitsfeld des
staates ist,
och wir dürfen
liebe nicht verlieren
um liebe zu gewinnen
brauch ich auch dich:
bruder/ schwester
und finde d i c h n i c h t!

aug.77
arno p.

aus: berliner post 7/8 '77

deutsche postgewerkschaft

## Bundesverdienstkreuz für Springer

*Liebe Leserin, lieber Leser der bp,*

*Axel-Cäsar Springer erhielt kürzlich vom Regierenden Bürgermeister das vom Bundespräsidenten verliehene Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.*

*Man muß sich fragen, wer denn eigentlich für welche Verdienste derart ausgezeichnet wird.*

*Hätte es nicht kräftige öffentliche Investitionshilfen gegeben, hätte Springer den Weg von der Elbe an die Spree nicht gefunden. Mit seinem Einbruch in den vielfältigen Berliner Zeitungsmarkt der fünfziger Jahre, der mit „Übernahme" des traditionellen Berliner Ullsteinverlages seinen krönenden Höhepunkt fand, beseitigte er die früher beispielhafte Vielfalt des Berliner Zeitungsmarktes.*

*Über 70 % der West-Berliner Presse befinden sich heute in der Hand Springers. Politisch sind alle Blätter durch seine Direktiven „gleichgeschaltet". Journalistische Freiheit endet an den politischen Richtlinien des Verlegers — ein erschreckendes Beispiel für die engen Grenzen, die das Eigentumsrecht der Pressefreiheit in unserem Staate wirklich zieht.*

*Die sich vollständig in Springers Hand befindliche West-Berliner Boulevardpresse kennt keine Rücksichten. Die Bitte der DPG auf Zurückhaltung bei der Berichterstattung über Raubüberfälle reicht für den Vorwurf, dies sei ein Angriff auf die Pressefreiheit. Der Respekt vor der persönlichen Integrität von Politikern geht nicht einmal so weit, auf ein Großfoto des trauernden Rainer Barzel am Grabe seiner verstorbenen Tochter zu verzichten.*

*Mit der Verleihung des Verdienstordens an diesen Mann wurde der Demokratie ein Bärendienst erwiesen und falsche Maßstäbe gesetzt.*

*Dennoch: Frohe Ferien!*

Ihr

Walter Wannemacher

*Bezirksvorsitzender*

schaft

♀ ♂

Liebe Männers! zuerst die gute Nachricht:wir,eine gruppe frankfurter männer,wollen für 1978 wieder einen

MÄNNERKALENDER

rausbringen,und zwar einen der genauso schön ist,wie der 76iger;ruhig ein bißchen frecher und politischer o ohne unsensibler zu werden. dies hier soll zugleich e eine vorankündigung für diesen kalender sein und eine aufforderung an alle männergruppen und einzelmänner sein,ihn so richtig schön männlich zu machen,durch texte,fotos,gedichte,zeichnungen,daten zur männerbewegung (was war in den einzelnen städten schon mal los,oder was wird nächstes jahr irgendwo los sein,was mann heute schon weiß),erfahrungen über männeraktionen,-texte,-beziehungen,-lieben,-gefühle,-probleme,-sozialisation,undundund.... wir wollen auch versuchen beiträge undinformationen zu themen wie z.b.: herrschaftslose gesellschaft,medienkritik,kinder,familienrecht,adoption,sterilisation (alternative methoden), sexualität u.v.m. zu bringen.
schwule und frauen machen mit männern aus der ♀ bewegung ihre speziellen erfahrungen,mit denen wir uns genau so auseinander setzen wollen. deshalb beziehen wir auch beiträge vom schwestern und frauen mit ein. wir wollen auch einen guten und informativen adressenteil machen. also schreibt uns wenigstens ganz viele adressen von m männer- und schwulengruppen und -zentren,-zeitungen, kontaktadressen in den einzelnen orten,vielleicht zum übernachten,von guten ärzten,anwälten,u.s.w. schreibt,telefoniert,zeichnet,dichtet,möglichst bald und besucht uns auch mal,denn redaktionsschluß ist der

15!SEPTEMBER

und dafür ist es schon ziemlich spät. schreibt uns auch mal eure meinung zu einem männerzeichen,die gibts schon was haltet ihr davon,oder wißt ihr bessere ????

adresse:donald berkenhoff,habsburger allee 29,6 frankfurt tel.: 0611/492551; tommy 621121;falk 622864;markus 622332

## und hier noch 'nen alternativen ernst.

Wortklauberei auf der Spontiscene
Was kann man mit dem Wort Alternativ noch alles anstellen. Es ist erstmal nötig das Wort Alternativ mindestens in jedem zweiten Satz zu gebrauchen. Denn alles was nicht kann Alternativ sein oder auch nicht das kommt halt nur so drauf an.Vielleicht sollte man/frau sich doch mal über legen was nun eigentlich Alternativ ist zu dem was man eigentlich will.
Ich gehe jetzt Alternativ saufen ,wo man das kan überall wo es halt Alternativ zugeht.
Ich stehe morgen Alternativ auf usw.....

Es lebe die Alternative.....

petra jungernative

## und hier noch ein witz aus der info-"red."

[redacted] noch
[redacted] witz [redacted] die
[redacted]
wird. [redacted]
[redacted]
[redacted]
wie [redacted] aus
[redacted] soll. [redacted] ja
[redacted] zensiert [redacted] ist
das [redacted]
[redacted] werden,
es [redacted]

zensur meistev

FrauenBoxenObenOhne

Anleitung zur Vrhinderung dieser Veranstaltung.Kurz nur dazu wir müssen uns das nicht gefallen lassen und wir werden uns wehren . Vernichtet die Plakate wo ihr sie nur seht es ist auch wichtig Parolen ran zuschreiben Es gibt auch möglichkeiten die Veranstaltung zusprengen. Frauen laßt euch was einfallen.
Die schwarze Hexe...

Aus dem STERN

„Dieser Blick ist es, worauf man als deutscher Richter heutzutage nur allzu oft verzichten muß!"

Ich grüße alle vom Kommando Valpreda ★

# MALVILLE KOMITEE

BERICHT VOM WESTBERLINER AKTIONSKOMITEE MALVILLE 11.8.77

1. Die Verteidiger der in Malville verknackten Demonstranten haben gegen die Urteile Revision eingelegt. Die Revisionsverhandlung findet am 25.8. in Grenoble statt. Ziel der Revision ist die sofortige Freilassung aller zu erreichen, die Einreiseverbote aufzuheben sowie eine Entschädigung für die bisherige Haft herauszuschinden.
2. Uns sind zwei Schwerverletzte bekannt. Der westdeutsche Genosse, dem eine Hand abgerissen wurde, ist mittlerweile in ein Krankenhaus in Bremerhaven verlegt worden.

Michel Grandjean, der Franzose, dem ein Fuss abgerissen wurde, liegt weiterhin in Frankreich im Krankenhaus. Im Arbeiterkampf Nr. 110 ist ein Breif von ihm abgedruckt.

3. Als ein Teil unserer Solidaritätsarbeit ist eine Unterschriftensammlung begonnen worden, mit der in erster Linie Prominente und Liberale angesprochen werden sollen, Bisher konnten schon eine beachtliche Zahl Unterschriften gesammelt werden. Wer sich an der Unterschriftensammlung beteiligen möchte, kann in einem der drei linken Buchläden (Savignyplatz/Politisches Buch/Commune) Vordrucke abholen.

Die gesammelten Unterschriften sind bis zum 18.8. bei der auf dem Vordruck angegebenen Adresse abzugeben, damit sie bis zur Revisionsverhandlung am 25.8. in Grenoble seien können.

4. Da wir beabsichtigen in einiger Zeit eine Dokumentation herauszugeben, sind wir weiterhin an Erfahrungsberichten,Photos, Zeitungsausschnitten usw. interessiert.
5. Durch den Verkauf des Malville Infos, durch Spenden, durch den Verkauf der Fackeln und Getränke auf dem Teach-In konnten bisher 750,- DM gesammelt werden. Angesichts der schweren Verletzungen, für die die Krankenkassen vielleicht nicht aufkommen werden (wird noch geklärt) und angesichts der Verhafteten und der materiellen Schäden ist dies nun wirklich nicht viel. Wir fordern alle auf einen kleineren oder grösseren Geldbetrag auf unser Spendenkonto zu überweisen.
6. Gegen Ende unseres Treffens wurde noch über die Perspektive unserer Arbeit diskutiert. Dabei zeichneten sich zwei Standpunkte ab.

Ein Teil der im Komitee arbeitenden Leute hat sich durch die Ereignisse in Malville spontan zusammengefunden um die Verhafteten und Verletzten zu unterstützen(durch öffentlichen Protest/Information der Öffentlichkeit/Teach-In/Demo/Gründung eines Ermittlungsausschusses usw.) Mit der Freilassung aller Verhafteten und der "Wiederherstellung" der Verletzten wird die Arbeit als beendet angesehen und die Genossen werden wieder an ihre"alte Arbeit"zurückkehren.

Der andere Teil hat das Interesse aus dem Malville Komitee eine langfristig angelegte westberliner AKW-Nee-Gruppe entstehen zu lassen. Diese Gruppe will neben der Aufarbeitung des Atomprogramms der BRD, der internationalen Verflechtung der Atomenergie usw. eine intensive Information der Öffentlichkeit in Berlin betreiben. Weralso daran Interesse hat, kann sich auf unserem Treffen ruhig mal sehen lassen. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, sich mit schon bestehenden Gruppen dieser Art zusammenzutun!!!

7. Zuletzt noch etwas zu dem Artikel "Malville, KB und wir" im letzten Info. Dort werden unter dem Hinweis auf die Mitarbeit des KB im Malville Komitee eine Reihe von Vorwürfen gegen den KB erhoben, von denen nur ein einziger konkretisiert wird: Die gewaltsame Behinderung der Rathausbesetzung in Morestel durch Mitglieder des KB. Nun ist es allerdings so, dass auch unter Nichtorganisierten die Meinung über diese Besetzung weit auseinandergehen. Wahrscheinlich genauso weit wie beim KB, der in der Berichterstattung über Malville die Besetzung eher positiv würdigte. Und das irgend ein französischer Genosse die KBler als "rote Bullen" bezeichnet sagt genausoviel wie irgendein Zitat eines beliebigen Arbeiters in der BZ, der am liebsten alle Demonstranten aufhängen möchte.

Über die anderen Vorwürfe kann man eigentlich garnichts sagen, da nichts inhaltlich gesagt oder konkret begründet wird. Wie soll sich denn jemand gegen den Vorwurf wehren, er würde als "Betroffener Mensch und nicht als"kommunistischer Kader" auftreten? Nicht betroffen sein oder Hammer und Sichel in den Gürtel stecken? Und was soll er machen, wenn er in einer offenen Gruppe wie dem Malville Komitee mitarbeiten will? Angeblich will er sich dort doch nur "einschleichen und ranhängen", als "Wolf im Schafspelz".

Unsere Erfahrungen sind da andere: KBler arbeiten seit der Gründung im Komitee mit und wir haben überwiegend positive Erfahrungen mit ihnen. Ähnliches sagen auch die jetzt freigelassenen Gesnossen aus Malville, die trotz grosser politischer Differenzen mit der Organisation KB die Unterstützungsarbeit durch KBler als sehr gut empfanden.

Der Schreiber von "Malville, KB und wir" sollte sich mal überlegen, dass diese Art von Kritik nur unnützes Misstrauen und eine ekelhafte Athmosphäre schafft. Wenn er eine konkrete Kritik hat, soll er sie konkret schreiben. Alles andere ist von Übel.

8. Das nächste Treffen des Westberliner Aktionskomitee Malville findet statt am:

DO. den 18.8.77 19$^{00}$ im
LADEN DER MIETERINITIATIVE
SANIERUNGGEBIET KLAUSENER
PLATZ, 1/19 Seelingstr. 14
(U-Bahn Sophie-Charlotte-Pl.)

EINIGE SPONTIS AUS DEM MALVILLE KOMITEE

## Schreibt an die Verletzten und Verhafteten von Malville !!

Das Malvillekomitee will versuchen alle die, die in Malville verhaftet und verletzt worden sind, so gut wie möglich zuunterstützen. Als wichtig finden wir auch das den Leuten die im Knast oder im Krankenhaus liegen,geschrieben wird.Drum findet ihr in diesem Info eine Postkarte die ihr euch nicht zuhause übers Bett hängen sollt, sondern an die Leute schreiben sollt.

Adresse des Anwaltes
Michell Coste
2004
Grande Rue de la Guellotiere
Lyon 7

Für alle die in Knast schreiben wollen am besten ist ihr schreibt an den Anwalt, da es bisher so war, daß man in Frankreich fast,keine Post in den Knast bekommt, so ist es am besten ihr schreibt alle an den Anwalt, weil der noch am ehesten dafür sorgen kann, daß Post im Knast ankommt. Ausserdem ist nicht ganz klar ob alle in dem einen Knast sitzenoder ob die einzelnen Leute verteilt sind.

Die Namen der Leute die im Knast sitzen: Josef Schweiz Peter Jäger, Roland Müller, Lutz Bechtloff und Lucien Mons (franzose ) an den Franzosen solltet man wenns geht französisch schreiben.Es ist auf jeden Fall wichtig auch an ihn zuschreiben da es dem ganz schön drekig geht und er auch ziemlich fertig gemacht worden ist.

Schreibt auch den beiden verletzten , die noch im Krankenhaus liegen und da sehr wahrscheinlich noch ziemlich lang bleiben müssen.

Adressevon den Kranken häusern.
Manfred Schulte
St. Josef Hospital
Wiemerstr.1
285 Bremerhaven
Michell Grandjean
Hospital Herriot
Pavillon
Office 3
1er Etage
Lyon

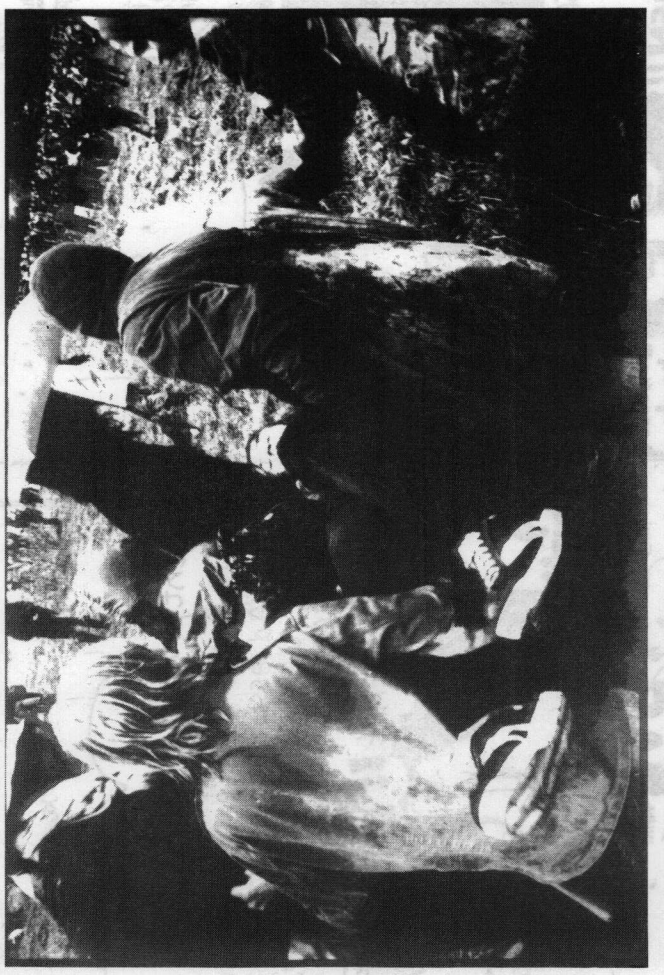
Schreibt den Leuten in Krankenhäuser u. Gefängnisse !

Über die Bezahlung der Krankenhaus kosten konnten wir bis jetzt noch nichts genaues heraus bekommen, da es wohl auch von Krankenkasse zu Krankenkasse verschieden ist aber auf jeden Fall haben wir bis jetzt sch schon ziemlich viel Geld ausgegeben und es von Tag zu Tag nicht weniger sondern mehr wird. Die Anwaltskosten sind ziemlich hoch und wir versuchen wollen allen so gut wie möglich zuunterstützen.

Spendenkonto: Ursula Renker
Bank für Handel und Industrie
Stichwort Malville
BR: 874843300

Manfred Schulte wurde die Hand von

einer Kriegsgranate abgerissen!



KRIEGSWAFFEN gegen Umweltschützer!

Inhalt:


| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Stammheim | S. 2 – 8 | Bloody Summer Night | S – 10 | ES TUT SICH WAS – | S – 20 |
| | | Prozess Otto, Roth | S – 11 | 0.05 UHR – | S – 21 |
| Alternatives Kinderfest | S. – 8 | | S – 12 | Malville – | S – 22 |
| | | Ponto | S – 13–15 | " | S – 23 |
| Hungerstreik | S – 9 | Verschiedenes | S – 16 | | S – 24 Liegt |
| Agit | " | Kleinanzeigen | S – 17 | um 1 10 vor | |
| Eberhard Max | " | Von KB bis Kleinanzeigen | S – 18 | mir . . . | |
| | | KB NEIN DANKE!? | S – 19 | | |


# DIE SPENDE VON 50. PF. IST

## FÜR Die Renovierung des Info's und Malville